Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 22.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).

Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. Samstag, 22. April 1911. 60. Jahrgang. Nr. 284.

Nr. 65. Der Erzähler.

Rosenickel.

Die Geschichte eines Herzens.

Märchen von Margarete Windthorst.

Mitten im Walde standen viele schöne, große Blumen und die hatten alle einen Namen. Die eine war eine Glockenblume und konnte läuten, die eine war eine Königskerze und konnte leuchten, die dritte war eine Schüsselblume, sie kam in jedem Jahre zuerst und schloß den Frühling auf, die schönste aber war eine Rose, die war schneeweiß und duftete.

In jeder Blume wohnte eine Else, die trugen farbige Kleider, je nach der Farbe des Kelches, in welchem sie zu Hause waren, das Elflein der Glockenblume ein blaues, das Elflein der Königskerze ein rotes, das der Schüsselblume ein goldenes, die Rosenelfe trug ein schneeweißes und die war Königin unter allen Blumen und Blumenelfen.

Wenn sie so in ihren Kleidern saßen und der Wind sie hin und her wiegte, waren sie winzig kleine Wesen, ja, nicht viel größer als Väterleins Kragenknopf. Aber sie hatten ganz Menschengestalt mit Kopf und Hand und Fuß und auch die Kraft Menschengröße anzunehmen, sooft sie aus den Kelchen traten; denn drinnen durften sie es nicht, sonst wären die Blumen ja geknickt und verwelkt. Jede Else wohnte so lange in ihrer Blumenstaude wie diese blühte. Wenn es eine Frühlingsblume war, lebte sie im Frühling, war es eine Sommerblume im Sommer; verwelkten die Blüten jedoch, dann ging die Else tief zurück in den Strauch oder in die Wurzel und wartete, bis ihre Jahreszeit wiederkam.

Ja, das war ein schönes Leben, wie es die Elfen führten, ganz einsam in ihrem Walde, nur ein paar Tiere kamen vorbei und Menschen ganz selten.

Diese waren meist Jäger, sie hatten ebenso grüne Röcke an, wie die Bäume Blätter hatten, daran und an dem Schießgewehr, welches sie trugen, wußten die Elfen, daß es Jäger waren. Und die mochten sie nicht leiden, denn sie schossen die Tiere tot und das war doch schade!

So lebten die Elfen still und zufrieden miteinander. Heiraten taten sie nie und Kinder hatten sie auch nicht, das war keine Sitte unter ihnen, sie waren wohl schon hundert Jahre alt, aber nach unserer Rechnung ist das nicht mehr als fünfzehn oder zwanzig Jahre.

Nun war es einmal Nacht, die Elfen traten aus ihren Kelchen, nahmen Menschengröße an und tanzten einen Reigen. Sie standen mitten im Mondschein, da wo der Wald sich teilte und der Himmel mit seinen Sternen hereinsah. Es war eine stille Nacht und der Tau fiel den Elfen auf die Kleider. Als sie heim in ihre Kelche gingen, schüttelten sie ihre Gewänder und die Tautropfen blieben auf den Blumenblättern liegen bis zum Morgen. Nur die Rosenelfe war noch draußen.

„Ich will in den Mondschein gehen und mein Hemdlein bleichen," sagte sie, denn das tat sie oft in hellen Sommernächten. Sie war ja die einzige, die ein weißes Hemdlein hatte, darum ging nur sie allein. Sie zog ihre Gewänder aus, legte sie mitten in das Mondlicht und setzte sich seitwärts in das Gras. O, sie war schön wie sie da saß! Sie hatte große graue Märchenaugen und ein feines Gesicht, ihr Haar war golden, lang und glänzend, sie nahm es und schlang es um ihre weißen Glieder, daß es wie ein Mantel war. Ihre Arme hob sie empor und faltete die Hände im Nacken, legte den Kopf wiegend hinein und dann sah sie geradeaus in den großen, stillen Wald. Sie dachte eigentlich an nichts, denn was soll eine Else auch denken, da sie nichts Neues sieht und erlebt. Plötzlich knackte und knisterte es, ein Reh jagte geängstigt durch den Wald und kam auf das freie Fleckchen zu, wo die Rosenelfe saß.

„Ricklein," rief die Else, breitete die Arme aus und fing das flüchtige Tier darin auf.

„Halte mich, schütze mich!" rief das Reh. „Ein Jäger jagt im Walde, so fürcherlich, wie es noch keiner tat. Er will mich töten!"

Da zitterte die Else, sie wäre am liebsten geflohen, denn nur ungern zeigen sich die Elfen einem Menschenauge.

„Halte mich, schütze mich," rief das Reh, „ich bin zu Tode gehetzt."

Die Rosenelfe fühlte des Rehleins klopfendes Herz. „Ich will dich halten und beschützen," sagte sie und legte ihr Haar über das Reh, daß es ganz darin verborgen war. „Aber was ist das für ein pochendes Hämmerlein in deiner Brust," fragte sie.

„Das ist mein Herz," antwortete das Reh.

Doch die Else sagte: „Das kenne ich nicht, ich kenne kein Herz." Und es klang wunderlich wie sie so sprach, aber wir werden bald hören, warum sie nichts von einem Herzen wußte.

Wie sie das zitternde Reh versteckt in ihren Armen hielt, kam der Jäger mit seinen Hunden aus dem Busche. „Halt!" rief die Else und streckte ihm abwehrend die Hand entgegen. Hier ist mein Garten, da dürft ihr nicht herein."

„Ei," sagte der Jäger, „ihr seid ein feines Kind und wenn ich durch einen Garten gehe, so ist allein eure Schönheit zu sehen." Doch er rief seine Hunde zurück, weil sie ihre gierigen Zähne zeigten, daß es fürchterlich aussah.

„Herr," sagte die Else, „rührt mich nicht an! Meine Kleider bleichen im Mondschein, gebt acht, daß eure Hunde sie nicht zertreten."

Da schickte der Jäger seine Hunde nach Hause.

Und die Else sagte weiter: „Ich fürchte die Kugeln in eurem Gewehr! Wenn mich eine trifft, muß ich sterben und meine Schönheit muß vergehn."

Da schoß der Jäger alle seine Kugeln aus dem Gewehr, hoch in die Luft hinein.

„Ich danke euch," sagte die Else und schüttelte ihr Haar, daß das Reh ihr nun zur Seite in dem hellen Mondschein stand. „Aber nicht um mein Leben habe ich mich gesorgt, sondern um das dieses Tierleins, welches ihr unschuldig verfolgt habt." So war der Jäger überlistet und das Reh lief in den Wald, wo seine goldene Freiheit war.

„Elflein," sagte der Jäger, „ihr seid ebenso dreist wie ihr schön seid! Ich bin Herr in diesem Walde und alle Tiere gehören mir, auch die Rehe."

Da legte die Else die Hände vor ihr Gesicht, das bedeutet gerade so viel als wenn wir weinen, und richtige Tränen weinen, das können die Elfen nicht.

Als der Jäger das sah, kniete er an ihrer Seite nieder, nahm die Hände von ihren Augen und sagte: „Komm, sieh mich einmal an!"

Das tat die Rosenelfe und sie sah, daß der Jäger auch schön war, er hatte blonde Locken, die hingen ihm bis auf die Schulter, seine Augen waren blau und wohl so tief wie ein Waldsee, es war gar nichts Böses darin. Er trug einen grünen Rock und hatte eine feine und überaus biegsame Gestalt, auf dem Haupte aber saß ihm statt des Jägerhütleins eine goldene Krone.

„Du bist ja ein Prinz!" rief die Else und verneigte sich vor ihm.

Der Jäger nickte und sagte: „Hinter dem Walde auf einer blumigen Anhöhe steht mein Schloß. Willst du dahin mit mir gehen und meine Frau werden? Du bist schön und ich liebe dich, darum will ich dich heiraten."

Die Rosenelfe erwiderte: „Ich weiß nicht was Liebe ist. Ich sehe wohl, daß du auch schön bist, aber lieben kann ich dich nicht."

„Gib mir einen Kuß und ich will dich lehren mich zu lieben."

Die Else aber rief: „Rühr mich nicht an! Meine Kleider liegen im Mondschein und bleichen, meine Glieder sind weich und zart und wenn du mich anfaßt, so werden sie zerbrechen. Hier hast du meine Hände, damit darfst du ganz leise spielen. Aber küssen kann ich dich nicht."

Der Prinz nahm ihre Hände und spielte mit den feinen Fingern. „Liebes Elflein," sagte er, „willst du denn gar nimmer lernen, mich zu lieben?"

„Nein," sagte die Rosenelfe, „ich gehe heim in meinen Rosenkelch und da bin ich froh und zufrieden." Sie wußte ja nicht, daß es noch mehr Glück geben konnte, sie wußte nicht wie das war, wenn man mit einem Herzen liebte.

Der Prinz sagte: „Elflein, wenn ich dir verspreche, daß ich kein Tier mehr im Walde töten werde, kein Vögelein und auch kein Reh, willst du dann lernen, mich zu lieben, und mit mir auf mein hohes Schloß gehen?"

Die Else senkte das Haupt, dachte an alle die lieben Tiere im Walde und sagte: „Ja, wenn du mir das versprichst, dann will ich suchen, wo ich Liebe für dich finde. Dann komme ich und bringe dir die Liebe und gehe mit dir auf dein hohes Schloß." Und sie hob das Haupt wieder empor und lächelte den Prinzen an, da war sie noch schöner als zuvor.

„Meine Hände darfst du küssen," sprach sie und reichte sie beide hin, und als der Prinz sie küßte, sah sie an ihm vorbei in den großen Wald, sie hatte ganz stille, kalte Augen und dachte an nichts dabei. Was soll eine Else auch denken? Dann stand sie auf und schlüpfte in ihre Kleider, strich das Haar zurück, das wie ein Mantel um ihre zarten, weißen Glieder gelegen hatte und ging in den Wald. Sie winkte dem Prinzen und rief: „Komme wieder in jeder Nacht! In jeder Nacht, so lange bis ich da bin und dir meine Liebe bringe."

„Elflein!" rief der Prinz, aber Wolken zogen über den Mond, daß es ringsumher dunkel wurde und er sie nicht mehr sehen konnte. Dort wo sie gegangen war, lag eine weiße Rose, die nahm er und steckte sie an seine Brust und ein weicher Duft geleitete ihn hinauf zu seinem Schlosse. —

Als die Blumenelfen hörten, was ihrer Königin, der Rosenelfe, begegnet war, schlangen sie einen Reigen und sangen Lieder. „Bleibe bei uns, bleibe bei uns," sangen sie. Die Glockenblume sagte: „Ich will dir läuten, sooft du willst!" Die Königskerze sagte: „Ich will dir brennen, so hell du willst!" Ja, es kam eine Kaiserkrone, verneigte sich und sagte: „Ich will dir mein Krönlein zu Füßen legen, wenn du bei uns bleibst."

Aber die Rosenelfe sprach: „Laßt mich gehen, ich will die Tiere im Walde erlösen, daß sie nicht mehr totgeschossen werden." Sie dachte nur an die Tiere; an den Prinzen dachte sie nicht. Sie wollte ihm nur ihre Liebe bringen, um den Tieren zu helfen, doch nicht, um ihn lieben zu können und darum seine Frau zu werden.

Die Rosenelfe schlief den Tag über in ihrem Kelche, als es Abend wurde, erwachte sie, ging hinaus in den Wald und nahm Menschengröße an.

Hinten im Walde, wohl drei Stunden weit, wohnte eine Zauberin, die hieß Donnerschlag. Sie wohnte in einer Gewitterwolke, die war fürchterlich schwarz und konnte donnern, gerade wie die Gewitterwolken am Himmel. Sooft sie donnerte, öffnete sie sich eine schmale Spalte breit, die Zauberin kam heraus und ritt auf einem Blitzstrahl. Sie war nicht eigentlich böse, jagte die Menschen nur gern einmal in Schrecken und machte entsetzlich viel Lärm. Zaubern tat sie nur zu ihrem Vergnügen, oder wenn jemand sie darum bat und es ihr gut bezahlte. In der Gewitterwolke war eine Höhle, gerade wie in unsern Häusern Stuben sind, darin saß sie auf einem großen Stuhl. Dieser Stuhl hatte Beine von zusammengeknoteten Rattenschwänzen, in jedem Knoten war ein lebendiges Katzenauge eingelassen. Die Lehne war aus Fledermausflügeln und das Polster aus Kreuzspinnen. An den Wänden hingen Totenköpfe, so wie wir Bilder aufhängen. In der Ecke stand ein Hexenkessel, der war ein aufgesperrtes Drachenmaul und wurde mit Blitzspänen geheizt. Die Zauberin selber trug ein Kleid aus Spinngeweben, das beste an ihr waren die Augen, denn die waren wirklich gut, das häßlichste an ihr war das Haar, und damit verhielt es sich nämlich so: Sie hatte überhaupt keins.

Wenn sie auf ihrem Stuhl saß, nahm sie eine Schildkröte auf den Schoß, goß ihr Feuer in den Mund und sagte: „Mein Püppchen, mein Püppchen, ich koche dir ein Süppchen." Dann schlug sie mit zwei Knochen der Kröte auf den Rücken und sagte: „Rommel dommel, rommel dommel, ich schlage auf meine Trommel." Es wäre wohl schöner gewesen, wenn sie es strophenweise gesungen hätte, aber singen konnte sie nicht.

Zu dieser Zauberin ging die Rosenelfe. Sie hatte keine Furcht, als sie zu ihr eintrat, denn sie wußte, daß die alte Frau nicht böse war, besonders nicht mit einer schönen Else.

„Zauberin Donnerschlag," sagte das weiße Rosenelflein und hob die Hände bittend empor, „gute Zauberin Donnerschlag, gib, daß ich lieben kann!"

„Mein Hühnchen, mein Täubchen," kreischte die Alte, „das ist eine große Bitte, das ist eine schlimme Bitte!" Und sie drehte sich tanzend dreimal im Kreise.

Die Else sprach: „Ich will meine Glieder auspressen und dir ein Tröpflein Rosensaft auf deine Zunge legen, dafür gib du mir Liebe."

Aber die Alte erwiderte: „Mein Zuckerchen, mein Schnuckerchen, das ist ein feines, das ist ein appetitliches Versprechen," und sie leckte sich mit ihrer rosa Zunge um den Mund. „Doch," fuhr sie fort, „alle die Kräutlein, aus denen ich den Zaubertrank der Liebe bereite, wachsen in meinem Garten nur früh im Frühling. Nun ist es Sommer, ich habe sie all beizeiten ausgerupft, es ist keines mehr da." Die Zauberin ärgerte sich, daß sie dem Elflein nicht helfen konnte und sie strich sich über den kahlen Kopf.

„Was soll ich denn tun?" rief die Else und legte die Hände vor das Gesicht.

Da machte die Zauberin gute Augen und sagte: „Geh heim, die Liebe ist nur für Mensch und Tier. Ein Elflein kann nimmer lieben, es hat ja kein Herz in seinem Leibe."

Die Rosenelfe sprach: „So zaubere du mir ein Herz, daß ich es hinunterschlucke und im Leibe trage wie Mensch und Tier."

Da kramte die Alte in ihrem Zauberkasten, sann lange nach und sagte: „Ein Herz von Wachs ist zu weich, und von Stein ist es zu hart. Von Feuer würde es dir verbrennen und mit einem Herzen von Eis würdest du ja doch nicht lieben können. Darum geh in den Wald und bitte die Tiere, daß eines dir sein Herz gibt. Dann bringe mir das Tier, ich will ihm das Herz herausnehmen und in deine Brust legen. Ihr werdet beide leben, du aber wirst lieben können."

Und die Rosenelfe ging in den Wald und rief: „Wer gibt mir ein Herz, wer von euch Tieren gibt mir sein Herz, daß ich lieben kann und mit meiner Liebe euch vor der Kugel des Jägers schütze und bewahre?"

Sie rief zwei Tage lang, zwei Nächte lang, aber die Vögel flogen vorbei, die Füchse und Kaninchen krochen in ihren Bau, und die Hasen, die ja ein Hasenherz hatten, liefen am schnellsten und weitesten.

Da stand die Else einsamer und stiller denn je zuvor. O, das ist traurig, kein Herz zu haben! Wir Menschen können uns das gar nicht denken, denn wir haben gleich eins, sobald wir geboren werden, wir haben noch eins, wenn wir alt wie unsere Großmütter sind. Nur, wenn wir sterben, haben wir keins mehr, aber dann wissen wir es nicht.

Nein, die Elfen haben kein Herz, darum können sie nicht lieben, darum erleben sie so wenig und denken nicht viel. Sie tragen nur das Zeichen ihrer Blume, da, wo wir ein Herz haben die Glockenblumen ein Glöcklein, die Königskerzen ein Kerzlein, die Kaiserkronen ein Krönlein; die Rosenelfen aber trugen in der Brust eine weiße Rosenknospe mit lauter, lauter Duft.

Und das Elflein stand und rief: „Wer gibt mir ein Herz, wer gibt mir sein Herz?"

Da ertönte eine Stimme ganz nah: „Ich, ich gebe dir meins! Du hast mir ja das Leben gerettet, darum habe ich dich lieb und schenke dir mein Herz." Und das Reh kam durch den Wald gelaufen, das der Jäger, der ja ein Prinz war, grausam hatte töten wollen.

„O du gute Ricke!" sagte die Else und küßte das Reh auf den Mund. „Du sollst mit mir auf mein Schloß kommen, denn ich werde einen Prinzen heiraten und Prinzessin sein. Dafür, daß du mir dein Herz gibst, sollst du mit mir auf meinem Schlosse wohnen."

Das Reh aber sagte: „Ich bleibe im Walde, nur des Nachts, wenn es keiner weiß, will ich kommen und fragen, ob du mit meinem Herzen glücklich bist."

Sie gingen mitsammen zu der Zauberin Donnerschlag. Diese saß gerade auf ihrem Stuhl und trommelte. „Rommel dommel, rommel dommel," sagte sie. Als sie sah, daß zu Seiten der Else ein schlankes schönes Rehlein schritt, rief sie: „Da kommt ein gutes Herz, da kommt ein treues Herz!" Sie legte die Trommel weg und mischte einen Trank von Feuer und Eis, den mußten sie trinken. Es wurde ihnen davon heiß und kalt, dann verfielen sie in einen Schlaf, der so tief war, daß sie nicht hören und nicht sehen konnten, und fühlen taten sie gar nichts. Nun holte die Alte ihr Zaubermesser und schnitt ihnen die linke Brustseite auf. Sie nahm das Herz des Rehes heraus und legte es in die offene Wunde der Else; von dieser nahm sie das duftende weiße Rosenknöspiein, welches sie ja statt eines Herzens in der Brust trug, und gab es dem Reh. Dann nähte sie die Wunden mit Nadel und Faden zu, die so fein waren, daß man hernach nichts davon sah. Das Blut und den Rosensaft, wovon ein paar Tröpflein vorbeigeflossen waren, sammelte sie in einer Schale, davon trank sie drei Tage, das war für sie köstlich wie ein Hochzeitsmahl, und sie meinte, ihre Arbeit sei damit reich bezahlt.

Als die Else und das Reh erwachten, war ihnen anfangs, als wäre ihnen nichts geschehen. „Gebet wohl acht," sagte die Alte, „ihr müßt nun immer miteinander leben. Ist eines von euch traurig, so ist auch das andere krank, stirbt aber eines, so muß auch das andere sterben."

Sie dankten der Zauberin und gingen fort. Als sie ein paar Schritte gegangen waren, sagte das Reh: „Fühlst du noch nichts?"

Da legte die Rosenelfe die Hand auf das Herz des Rehes, das ja nun ihr Herz war, und antwortete: „Ja, ich fühle es klopfen!" Und sie machte große verwunderte Augen. Das Reh aber sah mit starren Blicken in den Wald, gerade so still und gedankenlos, wie früher die Else geschaut hatte. Es war ihm ganz eigenartig, so war ihm noch nie zumute gewesen. Dann trennten sie sich.

„Wie soll ich dich rufen, wenn du Prinzessin bist und ich dich in der Nacht besuchen will?" fragte das Reh.

Da sagte die Else: „Nenne mich Rosenickel, denn so will ich nun heißen, Rose, weil ich die Rosenelfe war, Nickel, weil du Ricke heißt und ich das Herz von dir habe."

Drei Nächte lang hatte der Prinz gewartet. Als er nun die Rosenelfe kommen sah, jubelte er laut. „Elflein," rief er.

„Rosenickel heiße ich," antwortete die Gerufene und trat ihm entgegen. Als sie vor ihm stand und ihn ansah, dachte sie: So schön war der Prinz früher nicht! Und sie fühlte einen Stich, da, wo nun ihr Herz war und dann klopfte dieses höher und höher. Was ist das? dachte sie, will mir das Herz zerspringen? Und ihre Knie zitterten vor Angst. Doch plötzlich schlang sie die Arme um des Prinzen Nacken und rief wieder und wieder: „Ich habe dich lieb, Prinz, ich habe dich lieb!" Denn es war die Liebe, die in ihrem Herzen wachgeworden war. Und der Prinz hob Rosenickel auf sein Röslein und sie ritten mitsammen die Anhöhe hinauf zum Schloß.

(Schluß folgt.)

Der Lötschberg-Tunnel.

Von H. Singer.

Mit einer gewaltigen Doppelkette zu beiden Seiten des oberen Rhonetales trennen die Alpen die Zentralschweiz von Oberitalien. Im Norden ziehen sich die Berner Alpen mit ihren riesigen Schneehäuptern und Hochpässen hin, im Süden die zum Teil noch höheren und noch paßwärmeren Walliser Alpen, denen der Monte Rosa entragt. Bis vor wenigen Jahren bildete diese Doppelkette eine böse Verkehrsschranke, die Bahnen machten vor ihr Halt. Dann wurde 1905 der Simplon-Tunnel fertig, und damit waren die Walliser Alpen von Brig bis Iselle durchbrochen — eine bedeutungsvolle Verkehrsverbesserung. Allein damit konnte es nicht sein Bewenden haben; denn das Mißverhältnis zwischen der Länge der Luftlinie Bern — nördlicher Simploneingang und der Länge der Bahnverbindung war für die heutige Zeit, da alles auf Schnelligkeit ankommt, zu groß: 35 Klm. zu 240 Klm. So hatte sich schon vor der Vollendung des Simplonweges der Plan einer Durchbohrung auch der Berner Alpen sozusagen von selbst ergeben, und in diesen Tagen ist sie beendet worden: Der Lötschberg-Tunnel ist hergestellt, und in spätestens zwei Jahren, nach dem Ausbau der Zugänge zu ihm, wird er betriebsfähig sein.

Es gab für den Durchstich der Berner Alpen zunächst drei Projekte, von denen eines mit dem Simmental und zwei langen Tunnels durch Stockhorn und Wildstrubel (8000 und 13 500 Meter) rechnete, die beiden anderen mit dem Kandertal, aus dem der sehr interessante, von Touristen viel begangene Gemmipaß nach Leuk und zur Rhone führt. Das eine der beiden letzten Projekte sah einen bereits bei Frutigen beginnenden, nicht weniger als 21 Kilometer langen Basistunnel durch den Lötschberg vor, das zweite einen erst bei Kandersteg beginnenden Scheiteltunnel von 13 695 Meter Länge nach dem Lötschental vor. Im Frühjahr 1906 fiel infolge eines Gutachtens des Ingenieurs Zollinger die Entscheidung zugunsten dieses Scheiteltunnels, weil der Bau billiger und gefahrloser erschien, als der der anderen. Schon im Oktober 1906 wurde an die Ausführung gegangen. Die Geldmittel, die mit Einschluß der Kosten für die Zugangsstrecken auf 83 Millionen Francs berechnet waren, brachte der Kanton Bern durch eine Anleihe auf, die zum großen Teil in Frankreich gezeichnet wurde, und daraus erklärt sich, daß am Tunnelbau neben den schweizerischen auch viele französische Ingenieure beteiligt gewesen sind, während am Simplon deutsche Ingenieurkunst hervorragend mitgewirkt hatte.

In nur 4½ Jahren ist der Durchstich vollendet worden, d. h. sechs Monate vor dem vertragsmäßig festgesetzten Zeitpunkt, und das, obwohl ein unverhofftes schweres Mißgeschick zu einer langen Einstellung der Arbeit auf der Nordseite, zu einer Planänderung und Verlängerung des Tunnels um 800 Meter gezwungen hat. Vom Südende des als Höhenkurort wohlbekannten Dorfes Kandersteg sollte der Tunnel in gerader Richtung auf den kleinen Ort Goppenstein im mittleren Lötschental führen. Von Norden her war der Stollen im Juli 1907 bereits 2675 Meter weit erbohrt, als in ihn Wasser- und Schlammassen einbrachen und ihn 1500 Meter weit ausfüllten, 23 Arbeitern den Tod bringend; man hatte sich nämlich 150 Meter unter dem das Gasterental durchfließenden oberen Kanderbach befunden, und die Felsscheidewand zwischen ihm und dem Stollen war durch die Dynamitschüsse zersprengt worden. Auf der Südseite wurde der Tunnelbau dadurch nicht unterbrochen; aber auf der Nordseite mußte die Arbeit so lange eingestellt bleiben, bis die Ingenieure darüber klar waren, was nun weiter geschehen sollte. Der Vorschlag, an der alten Linienführung des Tunnels festzuhalten und die Bohrungen durch künstliches Gefrieren des einströmenden Kanderwassers zu ermöglichen, wurde als zu kostspielig verworfen, und man hielt eine Abänderung der Trasse, die auf der Nordseite die Gerade verlassen und den oberirdischen Krümmungen der Kander folgen sollte, anstatt sie zu kreuzen, für praktischer und billiger. So gab man von den bereits erbohrten 2675 Metern etwa 1500 Meter auf und bohrte von neuem in einer östlicheren Richtung, wobei es gelang, die verlorene Zeit sehr bald einzuholen. Die Folge jenes Zwischenfalles ist aber, daß der Lötschberg-Tunnel im Gegensatz zu allen anderen größeren Alpendurchstichen nicht in gerader Linie, sondern in seiner nördlichen Hälfte in mehreren Kurven verläuft. Es läßt sich denken, daß es unter solchen Umständen ganz besonders schwierig war, die Achsenrichtung zu wahren; die Abweichung betrug, wie sich beim Durchbruch ergab, nur 32 Zentimeter, ein in diesem Falle sehr günstiges Resultat.

Im übrigen hat die Arbeit weit weniger Schwierigkeiten geboten und sie ist auch weit weniger gestört worden, als es beim Simplontunnel geschehen ist, wo das Wasser und die Hitze zeitweise so schlimme Situationen schufen, daß man schon mit dem Gedanken umging, den Bau aufzugeben. Beim Lötschberg-Tunnel wurde in der Hauptsache Granit angetroffen, in dem man täglich durchschnittlich 9 Meter vorwärts kam; im Kalkstein war die Tagesleistung größer. Die Tunnellänge beträgt 14 536 Meter; damit rangiert der Lötschberg als drittlängster hinter dem Simplon (19 731 Meter) und dem nur wenig längeren Gotthard (14 990 Meter). Das Nordportal bei Kandersteg liegt 1200 Meter, das Südportal bei Goppenstein 1220 Meter, der Scheitelpunkt im Innern 1244 Meter hoch; die Steigung beträgt deshalb im Norden 7, im Süden durchschnittlich 3 Promille. Die Baukosten werden sich auf 50 bis 52 Millionen Francs gestellt haben, danach wären die für den Tunnelmeter auf etwa 3500 Francs zu berechnen. Im Gegensatz zu dem Zweistollensystem des Simplon hat der Lötschberg nur einen, auf zwei Geleise berechneten Stollen. Der Betrieb wird, wie durch den Simplon, elektrisch sein; die sehr kräftige, rasch fließende Kander im Norden und die Lonza im Süden werden die Dynamomaschinen treiben.

Nun sind die Zufahrtslinien herzustellen oder auszubauen. Im Süden kann die Rhonetalbahn dazu nicht benutzt werden; denn sie liegt zu tief, nämlich 636 Meter über dem Meere an der Ausmündung des Lötschentales, während das Südportal des Tunnels fast 600 Meter höher liegt. Der südliche Zugang muß also ganz neu geschaffen werden. Er beginnt schon am Bahnhof von Brig (630 Meter) und zieht sich, allmählich ansteigend, 18 Kilometer weit an den nördlichen Abhängen des Rhonetales nach Westen, um bei Hochtenn ins Lötschental einzubiegen. Die Felssprengungen und Erdarbeiten sind hier schon größtenteils beendet. Der nördliche Zugang beginnt in Bern mit der über Thun und Spiez nach Interlaken führenden Bahn. In Spiez beginnt die bisherige Nebenbahn nach Frutigen, die im vorigen Sommer noch Dampfbetrieb hatte, jetzt aber elektrisch betrieben wird und leicht zur Vollbahn ausgebaut werden kann. Fertigzustellen ist dann aber noch ein Stück Frutigen-Kandersteg, das manche Kunstbauten erfordert, darunter an der Talstufe beim Dorfe Mittholz eine große Schleife und einen 1 Kilometer langen Tunnel. Auch daran wird seit einigen Jahren eifrig gearbeitet, wie man sich bei einer Wanderung das Kandertal abwärts auf Schritt und Tritt überzeugen kann.

Freilich: schön nimmt sich gegenwärtig das Kandertal mit seinen Ortschaften nicht aus; es macht den Eindruck eines einzigen riesigen Bauplatzes mit der damit verbundenen scheinbaren Unordnung. Wer vom Gemmi kommend tief unter sich das Dorf Kandersteg liegen sieht, ist erstaunt über die große Siedelung mit den zahllosen roten und blauen Dächern, mit den langen Schuppen und den rauschenden Arbeitslokomotiven am Tunneleingang. Ist man endlich unten und hat man die obersten Gehöfte passiert, so glaubt man kaum noch in der blitzsauberen Schweiz zu sein: In Kandersteg und weiter abwärts im Tale wohnen in schnell errichteten, nüchtern und schmutzig ausschauenden Häusern die Tausende von italienischen Arbeitern, die der Tunnel- und der Bahnbau beschäftigt, und der bekannte, den meisten Nordländern unerträgliche Geruch von Olivenöl beherrscht die Atmosphäre. Dazu stößt man überall auf die „Ristoranti" und „Trattorie" mit „Vino" und „Birra" und auf die für die Arbeiter berechneten Kurzwarengeschäfte. Das alles nimmt sich, milde ausgedrückt, etwas fremdartig aus, und das wird auch noch einige Jahre so bleiben; aber schließlich werden auch das Chaos und der Trubel von hier verschwinden, und das Kandertal wird wieder anheimelnder werden.

Auf dem alten Schienenwege von Bern über den Genfer See und das Rhonetal aufwärts sind es, wie erwähnt, gegen 240 Kilometer bis Brig. Über Spiez und Kandersteg durch den Lötschberg werden es künftig nur 118 Kilometer sein. Das bedeutet einen erheblichen Zeitgewinn und für Fahrgäste und Güter auch eine Verbilligung. Damit werden die westlichen Schweizer Bahnen entlastet werden, und zum Teil auch die Gotthard-Bahn. Im weiteren wird dann durch den Lötschberg der Verkehr von Westdeutschland und Ostfrankreich mit Mailand und Genua beeinflußt werden. Auch touristisch wird der neue Schienenweg wichtig werden, zumal die Fahrt durch das Kandertal und Lötschental den Reisenden malerische Landschaftsbilder bequem genießen läßt. Wer es indessen nicht eilig hat und über gesunde Beine verfügt, der wird der Fahrt durch den Tunnel die Übergänge über Gemmi oder Lötschenpaß weit vorziehen.

Wie lange wird es nun bis zur nächsten Durchstechung der Schweizer Alpen dauern — bis zur Erbohrung eines Tunnels durch die Penninischen Alpen von Martigny unter dem Großen St. Bernhard hinweg nach Aosta, oder bis zum Bau der Splügenbahn von Chur nach Chiavenna? Wohl kaum ein Jahrzehnt: denn ein Rasten und Ruhen auf diesem Gebiet scheint es ja nicht mehr zu geben.

Zum Zeitvertreib.

Bilderrätsel.



Aus den Provinzen.

✕ **Minkerode,** 21. April. (Veteranen-Begräbnis.) Heute morgen wurde der Veteran Heinrich Birmann zur letzten Ruhe bestattet. Er war Mitkämpfer in den Feldzügen 1864, 1866, 1870/71, und Inhaber des Eisernen Kreuzes. Die zahlreichen Orden und Ehrenzeichen wurden von einem Kriegs- und Regimentskameraden, der auch Inhaber des Eisernen Kreuzes ist, dem Sarge vorangetragen. Vom Verein der Alten Dreizehner in Münster, dem er auch angehörte, war eine Abordnung erschienen.

⚘ **Ibbenbüren,** 21. April. (Ein alter Veteran.) Der Garnison-Verwaltungsdirektor a. D. Rechnungsrat Seichter aus Münster, der seit einigen Jahren im Ruhestand lebte, ist heute im 70. Lebensjahre gestorben. Seichter war als aktiver Feldwebel Teilnehmer der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71. Er hat sich in den Feldzügen 1864 und 1866 durch Tapferkeit besonders ausgezeichnet; es war ihm außer dem Kriegsorden das goldene und das silberne Verdienst-Kreuz, die Österreichische Tapferkeits-Medaille sowie der Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

○ **Beelen,** 20. April. (Unfall.) Als gestern der Landwirt K. mit einem Fuder Holz die Chaussee entlang fuhr, wurde er von einem vorbeifahrenden Automobil erfaßt und zur Seite geschleudert. Der Bedauernswerte, der neben inneren Verletzungen einen Bein- und Schädelbruch davontrug, wurde nach Herzebrock ins Krankenhaus gebracht.

⊙ **Kempen,** 21. April. (Choralkursus.) Zur Einführung des traditionellen Chorals in dem linksrheinischen Anteil der Diözese Münster fand vom 19. bis 21. April in Kempen ein Choralkursus statt, der von 135 Personen geistlichen und weltlichen Standes besucht war. Zur Begrüßung der Kursusteilnehmer war ein Schreiben des Kapitularvikars von Hartmann an den Landdechanten Schlünkes eingelaufen mit folgendem Inhalt:

Münster, den 15. April 1911.

Es ist die erfreuliche Kunde hierher gelangt, daß zu dem Instruktionskursus, der zur Einführung des neuen Vatikanischen Chorals in der kommenden Osterwoche in der alten Stadt Kempen abgehalten werden soll, sich eine fast über Erwarten große Anzahl von Teilnehmern angemeldet hat. Ich glaubte nicht unterlassen zu dürfen, mit einem kurzen Wort die versammelten Teilnehmer, Geistliche wie Laien, zu begrüßen und es laut auszusprechen, wie sehr der zu Tage getretene Eifer für eine so schöne Sache zu loben ist. Es ist ja nichts Geringes, um das es sich hier handelt. Der alte traditionelle mehr als tausendjährige Choralgesang soll nach dem Wunsche und Befehl unseres Hl. Vaters Pius X. auf dem ganzen Erdkreis in seiner ursprünglichen Reinheit wiederhergestellt werden und überall so zur Ausführung gelangen, daß er seine ganze gewaltige Macht über Sinn und Gemüt der Christgläubigen entfalten könne. Daß aber der Choral, der eigentliche Gesang der betenden Kirche, seine Wirkung nicht verfehle, das hängt, wenn nicht ganz, so doch zumeist von der Art und Weise ab, wie er vorgetragen wird. Darum ist es von der größten Wichtigkeit, die Regeln kennen und praktisch handhaben zu lernen, die dem Vortrage des nunmehr vorgeschriebenen Vatikanischen Chorals zu Grunde liegen. Hierin Unterweisung und Anleitung zu geben, ist Zweck und Aufgabe des veranstalteten Choralkursus. Möge Gott der Herr ihn segnen und fruchtbar machen! Weil es sich aber schön trifft, daß der Kursus in dem Heimatdekanate des hochseligen Bischofs abgehalten wird, so kann ich nicht umhin, auch an dieser Stelle seiner pietätvolle Erwähnung zu tun. Wir alle wissen, wie sehr er durch Wort und Beispiel lehrte und mahnte, die Feier der heiligen Geheimnisse und jeglichen öffentlichen Gottesdienst möglichst würdig und erbaulich zu gestalten. So möge denn auch das Andenken an ihn im Herzen aller Kursusteilnehmer Begeisterung wecken für die heilige Sache des liturgischen Gesanges, deren Förderung ihm, so lange er Bischof von Münster war, überaus am Herzen lag. Möge der Same, der in diesen Tagen ausgestreut wird, am ganzen Niederrhein reiche Frucht tragen.

v. Hartmann.

Dieses Schreiben wurde von den Kursusteilnehmern mit folgendem Telegramme erwidert:

Die Teilnehmer des Choralkursus zu Kempen sprechen Ihnen, Hochwürdigster Herr Kapitularvikar, ihren tiefsten Dank aus für die warmen ermunternden Worte, welche Sie ihnen zu widmen die Gewogenheit hatten.

Dieselben benutzen gerne die Gelegenheit, mit Protest gegen die Verunglimpfungen, welche kirchenfeindliche Organe, wie gegen unseren hochseligen Bischof, so auch gegen Sie, sich erdreistet haben, auszustreuen, Sie ihrer ungeminderten Verehrung, Treue und Anhänglichkeit zu versichern.

Schlünkes, Dechant.

Sämtliche Vorträge und praktischen Übungen wurden von Domvikar Königs (Münster) und Seminarlehrer Manderscheid (Münster) gehalten. In besonderen Übungsstunden wurden die Herren Geistlichen mit den Melodien der Altargesänge nach der „Editio Vaticana" bekannt gemacht. Die Teilnehmer zeigten bei allen Darbietungen und Übungen ein lebhaftes Interesse. Zum Beschlusse des Choralkursus fand in der Pfarrkirche zu Kempen eine Andacht statt, bei welcher die Kursusteilnehmer eine Reihe von Choralstücken nach der neuen Ausgabe recht schön zum Vortrag brachten.

○ Verein für Wiesenbau, Moor- und Heidekultur in Westfalen.

⚘ **Coesfeld,** 21. April.

Der Verein für Wiesenbau, Moor- und Heidekultur in Westfalen hielt unter außerordentlich starker Beteiligung seiner Mitglieder und von Gästen im Schützenhofe zu Coesfeld seine diesjährige Generalversammlung ab, die der Vorsitzende des Vereins, Geh. Regierungsrat Dr. Webdiae-Münster, leitete. Der Versammlung wohnten u. a. Regierungsrat Hesse-Münster als Vertreter der königlichen Regierung in Münster, der Hauptgeschäftsführer der Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen, Dr. Gerland, der Landrat des Kreises Coesfeld, Frhr. v. Fürstenberg, der Spezialkommissar für Coesfeld, Ökonomierat Göcke, der Direktor der Prüfungsstation für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Kalk, ferner der Reichs- und Landtagsabgeordnete Leppelmann-Korup u. a. m. an. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden willkommen geheißen, widmete er vor Eintritt in die Tagesordnung dem langjährigen verdienten zweiten Sekretär des Vereins, Meliorationstechniker Doerkamp, der im Herbste vorigen Jahres gestorben ist, einen warmen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des Toten in der üblichen Form. Als Nachfolger im Amte ist der Meliorationstechniker Henke bestellt worden. Die Rechnung über das Geschäftsjahr 1910 wurde angenommen, der Rendant Hilpers entlastet. Es wurde darauf über einen Antrag des Vorstandes verhandelt, der dahingeht, den bisherigen Mitgliederbeitrag von 1 Mark auf 3 Mark zu erhöhen und von den korporativen Mitgliedern einen Beitrag von 20 Mark zu erheben. Der Antrag wird nach eingehender Erörterung des Für und Wider mit großer Mehrheit angenommen. Der Etat für das Geschäftsjahr 1911 schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 24 000 Mark ab gegen 22 500 M. im Vorjahre. Die Versammlung beschließt einstimmig die Genehmigung des aufgestellten Etats.

Zur Beschlußfassung über die eingelaufenen Anträge nimmt der Vereinstechniker, Wiesenbaumeister Brome-Münster, das Wort. Er teilt mit, daß gegen 160 Anträge bei dem Verein eingegangen sind, von deren Bekanntgabe die Versammlung aber Abstand nimmt. Referent betont, daß es dringend notwendig sei, Anträge um Beihilfe zur Neukulturen möglichst vor der Inangriffnahme zu stellen, damit der Verein mit Rat und Tat erfolgreiche Beihilfe leisten könne. Nach einem Beschlusse des Vorstandes werden Beihilfen erst im zweiten Jahre der Kultivierung von Ödländereien gewährt.

Für die diesjährige Exkursion bringt der Vorstand folgendes in Vorschlag: Am 16. Mai soll ein Urwald von Kiefern in der Nähe von Ostbevern, der ein Alter von mindestens 180 bis 200 Jahren aufweist, besichtigt und darauf sollen bei Ostbevern Wiesenmeliorationen, die sog. Haverkamps Wiesen, die auf Kosten des Vereins vor zwei Jahren angelegt worden sind und heute in Blüte stehen, besucht werden. Von dort aus ist ein Besuch des Gutes Hakenesch-Milte (Besitzer Brockhausen) geplant. Auf dem Gute befindet sich eine hervorragende Saatgutwirtschaft, die außerordentliche Erfolge erzielt, wie an der Hand von Feststellungen nachgewiesen wird. Nach einem Besuche des Dörfchens Milte soll dann gegen Abend die Rückfahrt angetreten werden. Die Fahrt ist so gelegt worden, daß die Teilnehmer fast der ganzen Provinz nur einen einzigen Tag für die Teilnahme an der Fahrt zu opfern brauchen. Der Vorstand empfiehlt dringend, sich an der Exkursion, die zweifellos die wertvollsten Anregungen bieten werde, recht zahlreich zu beteiligen. Aus der Versammlung heraus werden Stimmen laut, die sich aus mancherlei triftigen Gründen gegen den frühen Termin der Exkursion wenden. Aus diesem Grunde wird der Zeitpunkt auf den 30. Mai ds. Js. verlegt.

Hierauf kommt der Vorsitzende auf eine Resolution bezüglich der Wertzuwachssteuer zu sprechen, die die Generalversammlung seinerzeit in Gütersloh beschlossen und dem Reichstag überwiesen hat. Die Resolution wandte sich gegen die Behandlung der Ödländereien, deren Meliorationen in dem Gesetzentwurf nicht berücksichtigt worden waren. Der Verein hatte s. Zt. dem Reichstage anheimgegeben, die kultivierten Ödländereien bis zum ersten steuerpflichtigen Übergange überhaupt von der Zuwachssteuer frei zu lassen; er ist damit zwar nicht durchgedrungen, hat es aber erreicht, daß bei der Kostenberechnung der wirkliche Ertragswert zugrunde gelegt wird.

Direktor Kalk, der bisher die Revision der Jahresrechnung ausgeübt hat, wird durch Beschluß der Versammlung mit der ferneren Vornahme der Revision bis auf Widerruf beauftragt. Nachdem damit die Tagesordnung erledigt war, ergriff das Wort Wiesenbaumeister Brome-Münster zu einem Vortrage über Heidekulturen. Er zeigte ausführlich, welche Maßnahmen bei der Vornahme von Kultivierungen an Ödländereien zu berücksichtigen und zu beobachten sind. Dabei betonte er besonders nachdrücklich die Notwendigkeit einer gehörigen Ableitung des Grundwassers und einer tiefgründigen Lockerung des Bodens. Daneben erläuterte er die bisherige erfolgreiche Wirksamkeit des Wiesenbauvereins und schloß mit der Bitte, bei der Vornahme von Kulturarbeiten stets rechtzeitig die Hilfe und den Rat des Vereins in Anspruch zu nehmen. Der Vortragende fand reichen Beifall. Ebenso beifällig wurden die Ausführungen des zweiten Redners, Prof. Dr. Bömer-Münster, aufgenommen, der sich über die nutzbringende Anwendung künstlicher Düngemittel bei Neukulturen nach wissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkten verbreitete und den Vortrag des ersten Redners in wirksamer Weise fortsetzte und ergänzte.

Über die Ausführungen der Redner entspann sich eine lange Aussprache, in der noch zahlreiche anregende Winke gegeben wurden. So wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht angängig sei, zunächst für gute Wege zu sorgen und dafür die Beihilfe des Staates usw. zu gewinnen, bevor man an die Kultivierung öder Gegenden herantrete. Zu einem greifbaren Ergebnis führte die Erörterung nicht, auch nicht die zur Diskussion gestellte Anfrage, ob man nicht zweckmäßig an die Eisenbahnverwaltung herantrete mit dem Ersuchen, in unkultivierten Gegenden, die schlechte Verkehrsverhältnisse bieten, Güterverladestellen einzurichten, um auf diese Weise den Besitzern von Ödländereien bessere Verkehrsmöglichkeiten für die Beschaffung von Düngemitteln und den Absatz ihrer Produkte zu bieten. Es wurde dem Vorstande anheimgegeben, im Sinne der gegebenen Anregungen geeignete Schritte zu tun. Da weitere Anfragen nicht mehr gestellt wurden, sprach der Vorsitzende den beiden Rednern sowie allen Anwesenden den Dank des Vereins aus und schloß die Versammlung gegen 1¼ Uhr.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster,** 21. April. (Ein nächtlicher Einbruch) bei dem Uhrmacher Abeler auf der Bogenstraße war Gegenstand einer Verhandlung gegen den mehrfach, u. a. wegen Diebstahls mit 4 Jahren Zuchthaus vorbestraften Klempner Heinrich S. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte hatte in der Nacht zum 12. März ds. Js. in Gemeinschaft mit zwei Komplizen die Scheibe an einem Aushängekasten zertrümmert, war aber gleich darauf von einem Polizeibeamten nach einem heftigen, blutigen Kampfe festgenommen worden, während die Helfershelfer entkamen. Der Beamte, der u. a. eine nicht unbedeutende Wunde im Gesicht davontrug, fand eine neue vergoldete Uhr am Erdboden liegend. Außerdem waren noch einige Uhren, jedoch nur solche von geringem Werte, den Dieben in die Hände gefallen. Man vermutet, daß die Einbrecher, die auf der Durchreise waren, wohl einen größeren Einbruch vorhatten, denn sie hatten bereits den eisernen Rost von einem Kellerfenster entfernt und wollten wahrscheinlich auf diesem Wege durch den Keller in den Laden eindringen. S., der heute die Täterschaft auf seine entflohenen Komplizen zu schieben suchte, befand sich noch im Besitze ausreichender Mittel. Da man es offensichtlich mit einem gefährlichen Verbrecher zu tun hat, der darauf ausging, den Laden auszurauben und daran lediglich durch die Wachsamkeit und Entschlossenheit des Polizeibeamten gehindert wurde, sowie ferner mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit seines Widerstandes, den er bei seiner Verhaftung leistete, erkannte das Gericht gegen ihn wegen schweren Einbruchdiebstahls und Widerstandes gegen die Staatsgewalt auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren und 1 Monat Zuchthaus, wovon 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen wird.

○ — (Wegen Bettelns) war der Arbeiter H. zu einer Haftstrafe von 3 Wochen verurteilt worden. Er hatte am 24. März auf der Warendorfer- und Galizienstraße um milde Gaben vorgesprochen und dabei das Unglück gehabt, in die Wohnung eines Polizeibeamten zu geraten. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte schon mehrfach wegen Bettelns vorbestraft ist, beantragte der Staatsanwalt, ihn dem Arbeitshause zu überweisen, welchem Antrage das Gericht stattgab.

○ **Emsbetten,** 21. April. (Aus Heimweh) und um sich das Reisegeld zu seinen Eltern, die er 4½ Jahre lang nicht gesehen hat, zu verschaffen, wurde der bisher unbestrafte, 16jährige Bäckerlehrling Franz S. zum Fälscher und Betrüger. Er stellte eigenmächtig eine auf 15 Mark lautende Quittung auf den Namen seines Meisters aus und kassierte das Geld bei einem Kunden ein, von dem er wußte, daß er diesen Betrag schuldete. Das Gericht belief es gegen den Angeklagten bei einer zehntägigen Gefängnisstrafe, zumal der Meister, den der Schaden betroffen hatte, sein Onkel ist. Bei guter Führung soll ihm die Strafe ganz erlassen bleiben.

○ **Gemen,** 21. April. (Eine eigenartige Vorliebe) für Werkzeuge scheint der Arbeiter Joseph F., der sich zurzeit in Haft befindet, zu haben. Unter seinen Vorstrafen befinden sich insbesondere solche wegen Diebstahls von Handwerkszeugen, und heute stand er wiederum wegen eines solchen angeklagt vor Gericht. Er gestand, am 14. Dezember des verflossenen Jahres aus dem Lagerschuppen seines früheren Dienstherrn eine Anzahl Werkzeuge gestohlen zu haben. Gegen das auf 4 Monate Gefängnis lautende Urteil hatte der Angeklagte nichts einzuwenden.

Lüdinghausen, 21. April. (Zweier Diebstähle) war der mehrfach vorbestrafte, in Haft befindliche Klempnergeselle Franz K. angeklagt. Er hatte sich in das Haus eines Wirtes geschlichen und dort aus einem offenstehenden Zimmer ein Thermometer und ein Vorhemd mit Kragen gestohlen. Aus einer anderen Wirtschaft hieß er eine Schachtel Zigaretten und ein Paket Tabak mitgehen. Der Angeklagte gab beide Diebereien zu und hielt auch die vom Staatsanwalt beantragte Strafe von 5 Monaten Gefängnis für angemessen.

○ **Gronau,** 21. April. (Ein frecher Bettler.) Der Former Karl S., der auf einem Bettelgang am 2. März ds. Js. ein kleines Mädchen, das mit seinen jüngeren Geschwistern allein in der Wohnung war, in dreister Weise belästigt hatte, war zu 10 Tagen Gefängnis, 1 Woche Haft und Überweisung an das Arbeitshaus verurteilt worden. Gegen letzteren Beschluß hatte er Berufung eingelegt mit der Hauptbegründung, daß er durch mehrjährigen Dienst in der Niederländischen Ostindischen Truppe so mitgenommen sei, daß er nur noch leichte Arbeit verrichten könne. In Anbetracht seiner 18 Vorstrafen konnte das Gericht ihn jedoch vor dem Arbeitshause nicht bewahren.

○ **Mettingen,** 21. April. (Das Arbeitshaus), wohin ihn der erste Richter empfohlen hat, soll dem Arbeiter Anton B. nach nochmaliger Prüfung seines Falles vor der Strafkammer als Berufungsinstanz noch einmal erlassen werden.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag (Quasi modo geniti), den 23. April 1911.

Evangelium: Jesu kommt durch verschlossene Türen. Joh. 20, 19—31.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. Hochamt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesper 4 Uhr Predigt mit Segen; nachdemselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Aegidiikirche. Stille hl. Messen von halb 6 bis 6 Uhr. ¼ vor 7 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion. hl. Messe Predigt; darnach Umgang. Hochamt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Andacht für die Kommunionkinder. Abends 6 Uhr Sakraments-Andacht.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um 6 und halb 7 Uhr. 7 Uhr Glaubensbekenntnis, hl. Messe und Kommunion der Erstkommunikanten, nachher Predigt. 9 Uhr stille hl. Messe. Letzte hl. Messe ohne Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. Erste hl. Messe um 6 Uhr. 7 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder. Halb 10 Uhr stille hl. Messe. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 8 und 9 Uhr. ¼ vor 7 Uhr Abholung der Kommunionkinder. 7¼ Uhr Feier der Erstkommunion der Kinder. Hochamt ohne Predigt um 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Dank Andacht für die Kommunionkinder. Abends 7 Uhr Andacht.

St. Josephskirche zu Kinderhaus. 7 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder mit Hochamt und Predigt. Zweites Hochamt ohne Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Andacht

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Halb 8 Uhr feierliche Einholung der Erstkommunikanten. ½ vor 10 Uhr hl. Messe. 11 Uhr Militär-Gottesdienst. Abends 6 Uhr Danksagungs-Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6 und halb 7 Uhr. 7 Uhr Anfang der Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder, hl. Messe mit Predigt; darnach Prozession. Hochamt ohne Predigt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe ohne Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Dankesagungs-Andacht. Abends 7 Uhr Andacht.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um halb 6, 6 und gegen 8 Uhr. Halb 7 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder. Hochamt ohne Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Andacht für die Kommunionkinder. Abends 7 Uhr Sakraments Andacht.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um halb 6, 6 und halb 7 Uhr. 6¾ Uhr Anfang der Feier der ersten hl Kommunion der Kinder; nach der hl. Messe Predigt. Hochamt um 9½ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Andacht für die Kommunionkinder.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, und halb 7 Uhr. 7 Uhr Beginn der Feier der ersten hl Kommunion der Kinder. 10 Uhr stille hl. Messe. Letzte heil. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Andacht.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um 5, 6 und halb 7 Uhr. 7 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion. Hochamt ohne Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Dankandacht. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Servatiikirche. Feier des ewigen Gebetes. Morgens 5 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 6 und 7 Uhr hl. Messen. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Volksgesang — Betstunden: 11—12 Uhr Kleibolstengasse und Servatiitirchplatz; 12—2 Uhr Mutterhaus der Klemensschwestern; 2—3 Uhr gemeinschaftliche Betstunde; 3 4 Uhr Salzstraße; 4—5 Uhr Klosterstraße; 5—6 Uhr Lorstraße; 6 bis halb7 Uhr kaufmännischen Gehilfinnen; halb 7—7 Uhr Schlußandacht mit Tedeum und Segen.

St. Klemenskirche. Stille hl Messe um 6 Uhr. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um halb 8 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr; letztere mit Predigt.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messe um halb 7 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 24. April Schaag; nachts Missionsschwestern zu Hiltrup. — Dienstag, 25. Kempen; nachts St. Christophorushospital zu Werne. — Mittwoch, 26. Recke; nachts Waisenhaus zu Gladbeck. — Donnerstag, 27. Tönisberg; nachts St. Leofiftt zu Essen i. O. — Freitag, 28. Cappenberg; nachts St. Josephshospital zu Herbern — Samstag, 29. Kaldenkirchen; nachts Töchter vom hl. Kreuz zu Apel. — Sonntag, 30 St. Ludgeripfarrkirche zu Münster, Duisburg (St. Ludgeri) und Haltern; nachts Benediktinerinnen zu Kempen.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Heil. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Vesper; Samstag 8 Uhr. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Am Dienstag beginnt der Chordienst um 8 Uhr; nachdemselben Bittprozession im Dom, darauf Hochamt. Freitag nach dem Hochamt Segen mit der Partikel des hl. Kreuzes.

St. Aegidiikirche. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments Andacht. **St. Josephskirche.** Donnerstag morgen 7½ Uhr Sakraments-Hochamt. — **St. Lamberikirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt Nachmittags halb 5 Uhr Andacht. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt Freitag abend 7 Uhr Herz-Jesu Andacht. — **St. Martinikirche.** Freitag morgen halb 7 Uhr Pestmesse und Segen Samstag nachm. 4 Uhr Andacht. — **St. Servatiikirche.** Dienstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. — **St. Klemenskirche.** Täglich 6 Uhr hl Messe. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Montag volk. Ablaß. Dienstag abend 6 Uhr Antonius Andacht. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachmittag 5 Uhr Antonius-Andacht.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 23. April 1911.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Pastor Niemöller. Dienstag vorm. 8 Uhr Schulgottesdienst, Pastor Becker.

Erlöser-Kirche. Vormittags halb 10 Uhr, Konsist.-Rat Culemann. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr, Pastor Burgbacher (Missionsstunde). Abends 8 Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Bibelstunden. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren im Gemeindehause.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag um 9 Uhr Gottesdienst. Dr Meinardus.

Verantwortlich für den politischen Teil Carl Fabrina, für das Feuilleton Dr. Fr. Castelle; für den übrigen redaktionellen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.
Verantwortlich für den politischen Teil Carl Fabrina, für das

Sie geht kaput und muß in Fetzen zerfallen, Ihre gute, wertvolle Wäsche, wenn sie fortwährend strapaziert wird mit modernen Chemikalien, den vielgepriesenen Zauberpülverchen. Bei den ersten paar Wäschen merken Sie vielleicht noch nichts, aber wenn später bald das Gewebe vollständig ausgelaugt und die Elastizität der Faser dahin ist, dann ist's zu spät! Deshalb bei Zeiten überlegt, ob es nicht zweckmäßiger ist, mit altbewährten wäscheschonenden Seifen-Fabrikaten zu waschen, so z. B. mit Luhn's

»» Lagerhaus, ««
welches für ein Holz-, Baumaterialien-, Sämereien- od. künstl. Düngstoff-Geschäft geeignet und in gutem Absatzgebiet (Bahnstation Neppen-Essen i. Old.) gelegen ist, steht billig zu verkaufen. Direkter Bahnanschluß vorhanden. Für jeden Kaufmann, der sich in genannten Branchen selbständig machen will, bietet sich beste Gelegenheit, günstigen u. billigen Grundbesitz zu erwerben. Offerten unter D D 740 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gutgehende
Wirtschaft,
verbunden mit kl. Kolonialwarengeschäft, in verkehrsreichem Industrieorte ist, da jetziger Wirt sich hierfür nicht eignet, weit unter Preis bei 3—5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter J J 3422 an die Geschäftsstelle.

Immobil-Verkauf.
Sehr gute Landstelle, groß ca. 16 Hektar (davon 10 Hektar Ackerland und 2 Hektar Wiesen), mit 1905—06 erbautem Wohnhaus, eventl. mit Inventar und Frucht, habe unter der Hand zu verkaufen. Antritt beliebig. Liebhaber wollen sich ehestens melden.
Ferd. Battermann,
Cloppenburg i. O.

Geschäftshaus
mit schönem, großem Laden, Einfahrt, Hinterhaus, Garten und Hofraum, zu vermieten oder zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Offerten unter R O 876 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

● **Fahrrad,** ●
fast neu, zu verkaufen.
Bollmer, Ludgeristraße 8.

Gesunde, kräftige 6jährige
Zucht-Stute
mit gesundem Fohlen (9 Wochen alt) wegen Zeitmangels preiswert zu verkaufen.
Carl Lähmer,
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 100.

»» Reisender ««
einer Kognak-Brennerei und Likör-Fabrik,
tüchtig und gut eingeführt, sucht zwecks Selbständigmach. evtl. Übernahme des bis jetzt von ihm vertretenen Geschäfts mit tüchtigem Destillateur, der mögl. über einige Mittel verfügt, in Verbindung zu treten. Gefl. Off. unter H H 3421 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bentheimer Kreisbahn.
Zum baldigen Eintr. wird ein Lokomotiv-Heizer nach Neuenhaus gesucht. Anfangsgehalt 960 Mk. Den Gesuchen sind Lebenslauf und Zeugnisabschr. beizufügen.
Bentheim, 19. April 1911.
Der Betriebs-Direktor:
Stemmler.

Suche eine leistungsfähige
Maschinenfabrik
welche einen patentamtlich angemeldeten vollständig neuen Massenartikel zur Fabrikation übernimmt. Off. u. M M 3425 an die Geschäftsst.

Kirsch.-Servante, selten schön eingel. **Kommode** zu verkaufen. **Wallgasse 6.**

Deutsch in Englisch korrekt zu übersetzen schriftlich 10 Lektionen sogleich. Offerten und Kosten unter D D 3417 an die Geschäftsstelle.

Zwei Böcke
(Saanen), Alter 2 J. 7 Mon. bzw. 2 J. 4 Mon., zu verkaufen; noch Lieber vertauschen.
Ziegenzuchtverein Rottuln.

Zur Kommunion.
Gebetbücher
und
Heiligenbildchen
in reicher Auswahl.
Louis Espagne
Münster i. W., a25
Ludgeristr. 94.

Ein erstklassiges, ganz neues
»» Pianino ««
mit vieljähriger Garantie außerordentlich billig zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut. Privatmittagstisch,
Gedeck 50 bis 60 Pfg., im Speisehaus Schützenstr. 31.

Wer setzt Tennisplatz instand? Offerten u. A B 942 an die Geschäftsstelle.

Für ein 10jähr. kränkliches Kind wird Privatunterricht i. d. Elementarfäch. im Hause gesucht. Gfl. Off. mit Preis u. F F 927 an Exp. erbeten.

Tapezier- u. Anstreicher-
Arbeiten werden billig u. gut von jg. Anfänger ausgeführt. Off. T T 978 an Geschäftsst.

Suche 1. Hypothek auf ein neu erbaut. Wohnhaus. Off. u. P P 975 an Geschäftsstelle.

Wer leiht einem strebsam. verheir. Handwerker 300 Mk. gegen Pfändung ein. Lebensversich.-Police v. 2000 Mk.? Off. M M 972 an Geschäftsst.

Unterh. Sitz- u. Liefrwag. billig zu verk. Teichstraße 9, 3. Etage. Besichtig. nachm.

Geprüfte Lehrerin,
für Sprachen, lange im Ausland, sucht Stellung. Offerten unter A A 944 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Damenrad, pr. Marke, wie neu, umständeh. bill. zu vk. Heilstraße 38, 2. Et. links.

Neues Herren-Fahrrad (sein. Fabr.) m. Freil. bill. zu verk. Näh. Geschäftsst.

Portem. m. Inh. ges. Abzuh. Gallitzinstr. 64, parterre rechts.

Fahrrad
billig zu verkaufen.
Haupt-Bahnhof 3. Klasse.

Adler-Räder!

Elegant, schnellaufend und unverwüstlich.

In allen Preislagen.

Seit Jahrzehnten als
erstklassige Qualitätsmarke
anerkannt.

Bernard Knubel,

Ludgeriplatz.

Geprüfte Lehrerin,
für Sprachen, lange im Ausland, sucht Stellung. Offerten unter A A 944 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Damenrad, pr. Marke, wie neu, umständeh. bill. zu vk. Heilstraße 38, 2. Et. links.

Neues Herren-Fahrrad (sein. Fabr.) m. Freil. bill. zu verk. Näh. Geschäftsst.

Portem. m. Inh. ges. Abzuh. Gallitzinstr. 64, parterre rechts.

Fahrrad
billig zu verkaufen.
Haupt-Bahnhof 3. Klasse.

Plätten ein Vergnügen
mit Meyhöfener's „Leinenglanz" (Plätterinnen besonders zu empfehlen.)
per Glas 50 Pfg., 75 Pfg., 1.25 Mk. und 1.50 Mk
in Remy's Königs-Reis-Stärke per Pfund 34 Pfg.
bei 10 Pfund 3.20 Mk., in Borax per Pfund 30 Pfg.
Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener, Apotheker,
Münster i. W. Rothenburg 39—40.

Was soll der Junge werden?

Stets wird ihm ein leichtes, bruchsicheres Rad gute Dienste tun.
Ein solches Rad ist das
Diamant-Fahrrad
Besichtigen Sie die neuen Modelle bei:
C. Reinhold.

Maschinenfabrik **Badenia,** Weinheim i. B.
vorm. Wm. Platz & Söhne A.-G.

Hervorragende Neuheit.
Patent-Heissdampf-Gleichstrom-
Lokomobilen
mit Ventilsteuerung.
Bauart Professor Stumpf bis 600 PS.
Satt- und Heissdampf-Lokomobilen, fahrbar und stationär.
Vertreter: Eugen Ruben, Ingenieur,
Düsseldorf, Wilhelmplatz 9.

Wer leiht strebs. Geschäftsmann für sofort 400 Mark gegen monatl. Rückzahlung von 50 Mk. u. Zinsen? Gefl. Off. J J 969 an Geschäftsst.

4000 M. auf gute II. Hypothek gesucht zu bald. Off. unter J 3059 bei A. Rolef, Markt 37.

Mathematik!
Sofort Nachhilfe gesucht. Off. mit Preis unter K K 979 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Elohhörnchen
mit Käfig billig abzugeben. Goebenstr. 17, II.

4000 Mk.
zu 4½—5 % auf sehr gute 2. Hypoth. sofort gesucht. Näh. v. Eichstedt, Bah



sowie

Strohhüte

aller modernen Geflechtarten

in reichster Auswahl.

B. STARK

Prinzipalmarkt 29.

H. BÜRGER'S DIGESTIVSALZ.

Seit 80 Jahren bewährtes Hausmittel
— Verdauungsstörungen jeder Art! —

Wirkung: Prompt, mild, zuverlässig, Abführend, ableitend, blutreinigend.

Ein Bedarfsartikel für jedermann!!!!

Broschüre u. letzte Anerkennungsschreiben gratis und franko erhältl. bei A. Heimbürger Nachf., Münster i. W.

Glas à 1.50 Mk. reicht mo atelang.

Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Collegium Bernardinum

Attendorn (Westfalen),

Konvikt für katholische Schüler aller Klassen des Gymnasiums unter dem Protektorate des Bischofs von Paderborn. Modern und praktisch eingerichtet. Herrlich und gesund gelegen. Mäßiger Pensionspreis.

Anmeldungen und Anfragen an den Vorsitzenden des Kuratoriums **Pfarrer Menne** und den geistlichen Präses Steinbrück. II*

Gemeinde-Rektoratschule in Waltrop.

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum Eintritt in die Gymnasial-Obertertia ohne Aufnahmeprüfung. Die Unterrichtszeit ist von 8—1 Uhr vormittags. Das Schuljahr beginnt am 27. April. Pension wird vermittelt. Anmeldungen nehmen während der Ferien entgegen Konrektor **Zimmermann** oder der Unterzeichnete. vll3

Bauer, Rektor.

Berechtigte Landwirtschaftsschule zu Lüdinghausen.

Beginn des Schuljahres: Donnerstag, d. 27. April.
Aufnahmeprüfung: Mittwoch, den 26. April.
Fremde Sprache: Französisch. Auskunft durch den Direktor **Dr. Kleinsorge.**

Vervielfältigungen

mit der Schreibmaschine **sauber, prompt und billig,** jegliche Schreibmaschinenarbeiten besorgt die m*

Annoncen-Expedition E. Vendel,

Ludgeristraße 12. Telephon 1540.

Tapeten-Reste

aus der Saison 1910

werden zu **billigen Preisen** am Lager abgegeben.

A. F. Lücke

Fernruf 623. Klosterstraße 10.

Gebrauchte Wagen



billig abzugeben; 1 Gig und Jagdwagen ohne Verdeck, 1 Jagdwagen mit Verdeck, 1 sechssitziger Privat-Post-omnibus, 1 fast neuer Landauer.

Franz Libor, Wagenfabrik,

Riesenbeck.

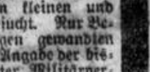


Verkäufer

von größerer **Automobilfabrik** mit erstklassigen kleinen und großen Wagen zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Bewerbungen von branchekundigen, tüchtigen gewandten Herren von repräsentablem Äußern mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Erfolg nachweisen, Alter, Militärverhältnisse, Gehalts- und Provisionsansprüche, Eintrittstag 2c. unter **R M 2990** an **Rudolf Mosse, Cöln** erwünscht. Andere Bewerbungen zwecklos. Photographie, die auf jeden Fall zurückgesandt wird, angenehm.



Pferde aller Art



Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck

habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge dieselben schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtsicher gefahrene Pferde und Ponys. Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch! Kulanteste Bedienung sichere zu.

B. Terbrack,

Canalstraße 40.

Fernsprecher 961. **Pferdehandlung.**

Hypothekengelder

in jeder Höhe bis 2/3 des Wertes zur ersten Stelle für **Landwirte,** sofortige Auszahlung bis 60% des Taxe in den Städten Münster, Greven, Rheine, unkündbar bei bequemer Amortisation (Abtragung).

Kommunaldarlehen

für Kreise, Gemeinden, Städte, Dörfer, Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, Kleinbahnen, Chausseeanlagen durch die **Preußische Central-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft zu Berlin,**

ferner Beleihung großer **industrieller Unternehmen** besorgt Generalagent **Carl Lianoborn,** Münster i. W., Königstr. 32, gegenüber der Marienschule, Telephonanschluß Nr. 878.

Kautionsfähige Mitarbeiter überall gesucht.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☛ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

☛ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Gut möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens., zu verm. Emdenerstr. 10, 3. Et.

Ein Zimmer an bess. Fräulein mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Warendorferstr. 76, pt. r2b

Möbl. Zimmer hier mit voller Pension zu vermieten. Aegidiistr. 30.

2 fein möbl. Zimmer,
hochpart., in bess. Hause, ruh. Lage, preiswert zu vermiet. Georgstraße 6, part.

Gut möbl. Zim. mit oder ohne Kost an ordl. jg. Leute sof. od. z. 1. Mai zu vermiet. Dorotheenstr. 14, 1. Et. l.

2 hübsch möbl. Zimmer
mit Morgenk. sofort zu vermieten. Paulstr. 9, 1. E.

Möbl. Parterrezimmer
mit Morgenkaffee oder voller Pension zum 1. Mai zu vermieten. Berspohl 1, part.

Hübsch möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee oder voller Pension sof. z. verm. Klavierbenutzung. Hafenstr. 15 l.

Möblierte Zimmer, 1. Et., mit elektr. Licht u. Dampfheizung mit od. ohne Pension zu vermieten.
Näh. Hammerstraße 61.

Freundlich möbl. Zimmer
an Dame zu vermieten. **Jänicke,** Bremerstr. 60, II.

Hübsch möbl. Zimmer mit Gartenaussicht in ruh. Hause billig zu vermieten.
Krummer Timpen 17—19, Eingang durch den Torweg.

Möbl. Z. m. M.-K. bill. zu vm. Wolbeckerstr. 87, 1. E. l.*

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Morgenk. sof. zu vermieten. Drubbel 20 II, am Prinzipalmarkt a2a

Wohn- und Schlafzimmer,
schön möbl., m. Morgenk., à 25 Mk., p. 1. Mai od. früher zu vm. Prinzipalmarkt 34.

2 gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Hafenstraße 11, vorn am Ludgeriplatz.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Norbertstraße 6. *

Möbl. Zimm. m. od. ohne Pension. Schützenstr. 31. *

1 Wohn., 1. Et., mod. eingerichtet, best. aus 3 Zimm., Balkon, Küche, Keller, 1—2 Mans.-Zim., Gas- u. elektr. Anlage, sofort od. später zu vermieten. Näh. J. Geimer, Sentruperstraße 1.

Möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., in bess. Hause, Nähe der Bahn, m. Morgenk., sof. zu verm. Junkerstr. 16. *

2 abgeschl. Etagen,
je 3 Zimmer und Küche, evtl. mit Badezimmer, in besserem Hause der Altstadt zu sofort oder später zu vermieten. *
Näheres **Peter Büscher,** Plönniesstraße 5.

Eleg. möbl. Herren-Wohnz. in ruh. herrsch. Hause, mit d. Blick i. Grüne, an n. besseren Herrn zu vermieten.
Coerdestraße 32, 1. Et.

3 Zimmer, Küche, Veranda, Garten, Stallg. m. od. ohne Land, 20 Min. vorm Neutor gelegen, zum 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrsch. Wohn., Hüfferstr. Nr. 11, 5—6 Z., Küche usw., Badeeinrichtung, m. od. ohne Pferdestall sofort od. später zu vermieten. *
Näheres Hüfferstraße 11.

2. Etage,
bestehend aus 5 Zimm., Küche, Bad, kompl., 2 Mansarden, an ruhige Mieter zum Preise von 900 Mark zum 1. Juli bzw. 1. Okt. zu verm.
Näh. Melchersstr. 54, I.

1. Etage, Blumenstraße 8, 3 Zimm., Küche m. Balkon, Bodenkam., Keller u. Bodenraum usw. inkl. Wasser usw., i. 440 M. z. 1. Juli zu verm.

Mans.-Wohnung, 4 schöne Zimmer, sofort od. später zu verm. Näh. Hammerstr. 61.

»» 2. Etage, ««
6 Zimmer, Küche, Balkon, Veranda nebst Zubeh., Heiz., elektr. Licht, für sof. od. spät. zu vm. Näh. Hammerstr. 61.

2 Rudolfstr. 13. II.
ist schöne **3-Zimmerwohnung** nebst Küche auf sofort od. spät. z. verm. Pr. 500 M. N. Rudolfstr. 5

2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Badez., Mans. u. Keller, sof. od. später zu vermieten.
Gallitzinstraße 47.

Abg. Oberwohnung, 4 Z., Küche, Kchn. u. Zub., sof. od. Mai z. v. N. **Dorotheenst. 20p.***

Kreuzviertel:
2 eleg. möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten.
Dettenstr. 10, 1. Et.

2 hübsche Mansarden-Wohnungen.
je 4 Zimmer und Küche, per sofort zu vermieten. Näheres **Pet. Büscher,** Plönniesstr. 5. *

Ladenlokal,
für jedes Geschäft passend, zu vermieten. Josephskirchplatz 1 (Ecke Hammerstr.).

Gesuchte Wohnungen

Cand. jur. sucht 1-2 Zim.
(elegant möbliert) in ruhiger Lage. Offerten u. F F 966 an die Geschäftsst. *

Bankbeamter sucht zum 1. Mai frdl. Zimmer mit Morgenkaffee. Off. mit Preis u. **G G 967** an Geschäftsstelle.

Zu sof. od. 1. Mai v. einz. Mann Nähe Bahn od. Hafen 1 gr. leeres **Zimmer gesucht.** Off. **L L 893** an Geschäftsst.

Einf. ruhig. Zimmer mit Aussicht ins Grüne, v. Stud. gesucht. Off. unt. **D D 935** an die Geschäftsstelle.

Kandidat des höh. Lehramts sucht möbl. Wohnung im Kreuzviertel.
Offerten unter **G G 3420** an die Geschäftsstelle.

»» Zwei Damen ««
suchen z. 1. Okt. in feinerem Hause **abgeschlossene Wohng.** von 4 Zimmern, Küche und Zubeh., in der Altstadt oder in deren Nähe. Preis bis zu 600 Mk. Offerten unter **S S 977** an die Geschäftsst.

Wohnung gesucht *
v. Dauermieter, möbl. Part., 5 Zim., Küche u. kompl. Badezim., z. Preise b. 700 Mk., z. 1. 10. 11. Off. **D D 964** a. Exp.

Pt.-bersl. Ehepaar sucht z. 1. Okt. kl. Wohnung i. Preise von 50—70 Mk. Rentor bevorzugt. Offerten u. **E E 965** an die Geschäftsstelle.

Im Kreuzviertel
einfach., kl. **Einfamilienhaus** mit Garten von alt. Ehepaar ohne Kinder zum 1. Oktober zu mieten. evtl. zu kaufen gesucht. Off. u. **K K 892** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pfl.-lose, ält. Sem., sucht **Wohng.** mit voll. **Pension** bei etwaigem Familienanschluß, bei bürgerl. Leuten. Off. mit Preisangabe unter **P 3118** bef. **Aug. Rolef, Markt 37.**

Einzelne Dame sucht **Wohnung** z. 1. Oktober v. 6—8 Räumen u. Balkon. Offerten unter **Z 3105** bef. **A. Rolef, Markt 37.**

Brautpaar sucht zu Juli **Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche. Offerten unter **B B 962** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Suche per sofort od. später **junges Mädchen**
zur gründlichen Erlernung des Haushaltes, bei Fam.-Anschluß. Offerten an Frau Gutsbesitzer **Sievers, Daseburg bei Warburg.**

Ein Mädchen
für Hausarbeit zum 1. Mai oder Juni gesucht.
Näh. Telgterstraße 24.

Sof. Stundenmädchen und **Mädchen** für ganz gesucht.
Kaiser-Restaurant, Rothenburg 9.

Suche zum 1. Mai ein bess. **kath. Mädchen**
für etwas Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste, bei Familienanschluß. Offerten unter **F G 3400** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bess. jung. Mädchen
als Stütze für Büfett gesucht.
H. Evert, Hotel Gerbaulet, Bocholt.

Weg. Erkrank. des jetzigen wird sofort oder später ein **properes, ehrliches, kath. Mädchen** gesucht. Frau **Adolf Lodde,** Kanalstraße 18, part. *

Tüchtige Verkäuferin
für größeres Lebensmittelgeschäft in kleiner Stadt **gesucht.**
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. **O P 3408** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Mai **tüchtiges Mädchen**
für alle Hausarbeit. Offert. unter **B R 3400** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zum baldigen Eintritt Mädchen gesucht
für Küchen- und Hausarbeit. Lohn 30 Taler.
Hotel Hartmann, Rheine i. W. *

Suche
ein älteres, zuverl. **Kindermädchen.**
Frau Aug. Cohausz, Nordwalde.

Einige ordentliche junge **Mädchen**
für dauernde Arbeit gesucht.
Dampfwaschanstalt Edelweiß, Dahlweg 7a.

Tücht. in Küche u. Hausarb. erf. Mädchen p. sof. od. z. 1. Mai in kl. Haush. ges. Wo, sagt die Geschäftsst.

Für das Restaurant im Hotel Kaiserhof, **Recklinghausen,** suche ich zum 15. od. 20. Mai ds. Js. ein sauberes **fleißiges Mädchen**
fürs Büfett, welches auch zeitweise mitbedienen muß. Photogr., Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. zu senden an **Theodor Stäver, Recklinghausen,** Paulusstr. 48.

Jung. Mädchen gesucht
zur Erlern. der Küche und des Haush. ohne gegenst. Vergütung zum 1. Mai od. spät.
Gasthof Carl Bialke, Raidtiistraße 30.

Sofort
oder 1. Juni umständehalber zuverlässiges, kinderliebes **Mädchen** für evangl. Haushalt bei guter Behandlung gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. j3c
Näh. Sternstr. 8, I.

Suche per 1. Mai für feineres Schuh-Geschäft in einer Kreisstadt
1 kath. Lehrmädchen,
1 kath. selbständige Verkäuferin,
1 kath. selbständige Konfektionistin.
Kost und Logis im Hause. Offerten mit Photographie u. Gehaltsanspr. u. **O O 3349** an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen
zum Bedienen der Gäste zum 1. Mai gesucht. Offerten unter **R S 879** an die Gesch. 12a

»» Modes! ««
Tücht. 1. od. 2. Arbeiterin per sofort gesucht. *
Maria Thon, Dülmen.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht. Selb. wird Gelegenheit geb., sich im Glanzbügeln auszub. **Joh. Schmitz, Rheine,** Ibbenbürenerstr.

Zum 1. Juli ein tüchtiges **Küchenmädchen**
ges., welches **selbständig** kochen kann. Restaurant **Schlichting,** Salzstraße 42. 12b

Wegen Verheiratung des jetzigen suche z. 1. Okt. od. früher ein prep., ebrl. Mädchen bei Familienanschluß. **Pelkum,** Gastwirtin. **Bakenhof** b. Münster i. W. 12b

Suche per 1. oder 15. Mai **tüchtiges Mädchen**
für Haus- und Küchenarbeit gegen gut. Lohn. **Restaurant Lüther, Burgsteinfurt.**

Suche zum baldigen Eintritt erfahrene,
zuverlässige Köchin,
die etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zweit- u. Drittmädchen vorhanden.
Frau Dr. Eickenbusch, Hamm i. W., Bismarckstr. 14.

Älteres, sauberes **Stundenmädchen** auf sofort gesucht.
Grevenerstraße 42, 1. E.

Für einen besseren landwirtschaftl. Haushalt wird z. Stütze ein
Fräulein
per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. an **Frau Gerh. Schute Wwe.,** Marren bei Linden (Oldenb.). *

Per sofort oder später eine durchaus **tüchtige Verkäuferin**
d. Kolonialwarenbranche gesucht. Offerten unt. **C C 3416** befördert die Geschäftsstelle. *

Auf sof. **Stundenmädchen** ges. Warendorferstraße 179.

Lehrmädchen
für Schneiderei gesucht.
M. Jänicke, Bremerstr. 60, II.

Tüchtige **Putz- u. Waschfrau** gesucht. Frau **Behrens,** Papenburgerstr. 2, I.

Für die ersten Stunden vorm. sucht Herr zuverl. und saubere
Aufwartung.
Off. u. **G H 987** a. d. Geschäftsst.

Für eine kath.
Entbindungsanstalt
wird zum 1. Oktober eine **gebildete, energische**
Haushalterin
gesucht. Solche, die schon in einer ähnl. Anst. tätig waren, erhalten den Vorzug.
Anzugeben: Alter, Lohn u. Familienverhältn.; Zeugnisse u. Photographie bitte beifügen. Meldungen u. **M G 742** an das **Central-Zeitungs-Bureau.**

Flickerin, welche a. Wäsche gut näht, sogleich auf Mauritz gesucht. Offerten unter **Z 3 986** an die Geschäftsst.

Wegen Erkrankung des gemieteten Mädch. suche ich p. sofort oder p. 1. Mai ein braves kathol. *
»» Mädchen, ««
dem auch Gelegenheit geboten wird, die Küche selbständig zu erlernen. *
Ewald Schulte, Senden.

Mädchen für vorm. gesucht. Staufenstraße 51, part.

Suche für sof. eine **Köchin, Büfettfräulein, Mädchen und Kellner.**
Näh. Hammerstraße Nr. 61.

Zum 1. Juli für kl. Haushalt (2 Damen) ein im Kochen erfahrenes gut empfohl.
Mädchen gesucht.
Offerten mit Zeugn. unter **K L 781** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen Haush. v. zwei Pers. erfahr. zuverl. **Mädchen** gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Mädchen sof. od. Mai ges. Alterssteinweg 37, 1. Et.

Mädchen für halbe Tage gesucht. Alterssteinweg 37, 1.

Einf. saub. Morgenmädchen für 2 Pers. z. 1. Mai gesucht. Finkenstraße 5, 2. Et.

Krankheitshalber
kath. Mädchen,
zuverl., erf. u. tüchtig, für Küche u. Hausarb. bei zwei Pers. baldigst gesucht. Off. u. **F G 986** a. d. Geschäftsst.

Aus der Schule entlassenes **Mädchen** od. **ältere Frau** zu Kind. ges. **Neubrückenstr. 19.**

Putzfrau gesucht.
2× wöchentl.
a2b Hansaring 28, II. r.

Ein älteres, in all. Hausarbeiten durchaus erfahrenes
»» Mädchen. ««
welches die bürgerliche Küche versteht, zum 15. Mai oder 1. Juni gegen guten Lohn gesucht. Zweitmädchen vorh.
Frau Hugo Schanerte, Bottrop i. W., Altmarkt 2.

Erfahr. stadtkundiger a2a
Kutscher
gesucht. Dobbstraße 18.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein zuverlässig., in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes
Mädchen
v. einz. Dame gesucht.
Frau Reg.-Rat Settemaier, Winkelstraße 22.

Älteres, energisches
Mädchen
zur Stütze
für Restaurationsküche gesucht. Offerten unter **S 3120** bef. **Aug. Rolef, Markt 37.**

Cigaretten- Vertreter überall gesucht zum Verk. an Wirte etc. gegen höchste Prov., evtl. Mk. 400 monatl.
Richard Nafe, Bochum a*

Schulentlassener
»» Junge ««
für leichte Beschäftig. gesucht.
Zoolog. Garten.

Junger Mann,
der mit Pferden umgehen kann u. Hausarbeit mit verrichtet, sofort gesucht.
Brauerei Beisenkötter, Breitegasse 33.

Auf sofort ein
junger Bäckergeselle
gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

2 tüchtige
Tischler-Gehilfen
auf dauernde Arbeit sof. ges.
Feldmann & Koopmann
Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei,
Löningen i. Oldbg.

Suche sofort einen tüchtig. **Sattler- und Polsterer-Gehülfen.**
Joh. Bullen, Groß-Reken.

Tüchtiger
Bäcker- und Konditor-Gehülfe zum 1. Mai gesucht. *
Jos. Eilers, Bocholt i. W.

Suche per sofort für mein Fuhrgeschäft einen tüchtigen, soliden
»» Fuhrknecht, ««
der mit zwei Pferden fahren kann, und einen kräftigen Jungen, der mit 1 Pferde umgehen kann.
Jos. Börmann, Fuhrunternehmer, **Hugo i. W.**

10 bis 12 Zimmerleute
sof. gesucht. **Robert Buschmann, Recklinghausen,** Börsterweg 34a. *

Einige fleißige
junge Leute
können bei uns dauernde Arbeit finden.
Dampfwaschanstalt Edelweiß, Dahlweg 7a.

Schneidergehülfe
sofort gesucht.
A. Lodde, Greven.

Solider, zuverlässiger, verh. Mann a3b
zum Besuch
von Privatkundschaft
gesucht. Stellung ist gut und dauernd. Gefl. Off. unter Angabe des Alters und der bisherigen Beschäftigung unter **S T 958** an die Geschäftsstelle erbeten.

Schmiedegeselle bald ges.
Warendorferstraße 142.

Wir stellen noch
2 Lehrlinge,
welche sich zu Automobil-Monteuren und Chauffeuren ausbilden wollen, in unserer Werkstatt ein.
Auto-Centrale Münster
Karl Stratemann & Co.

Ein Friseurlehrling
gesucht. **W. Gattmann,** Friseur, Bocholt.

Tüchtiger Vertreter
zum Besuch von Privaten u. Wiederverkäufern v. erstklass.
Wein- und Spirituosen-Handlung
gegen hohe Provision
gesucht.
Offerten unt. **F R F 315** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht einen
»» Lehrling ««
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintr. unt. günst. Bedingungen. Selbstgeschr. Ang. u. **D E 867** a. d. Gesch.

Ein Lehrling,
möbl. mit Berechtigung zum Einjähr., von einem Engrosgeschäft gesucht. Eintritt sof. Gefl. günstig. Bedingungen. Anerbote unter **E F 868** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Staatlich ermächtigte Chauffeur-Schule
Elektra Dortmund, Andreasstr. 6a.
20 Lernautomobile, Lehrwerkst., Spezialwerkst. f. d. Automobilbau, Automobil-Ausstell., Droschken- und Luxus-Automobil-Betrieb. **Größte deutsche Automobilfachschule.** Vorkenntn. nicht nötig. Eintritt täglich.
Stellennachweis kostenlos.
Prospekt frei. g*

Zwei tüchtige
Schreinergesellen
gesucht. **H. Feldmann, Telgte.**

Bäckergeselle zum 24. ds. Mts. gesucht. **H. Schnieder,** Averkampstraße 1.

Zwei tüchtige, erfahrene
Tischlergesellen
sofort für dauernde Arbeit gesucht. **Anton Plagemann,** Tischlerei, **Emsdetten.** *

Ein Lehrling
unt. günstigen Bedingungen baldigst gesucht. **H. Kemper,** Konditorei und Café, **Coesfeld i. Westf.**

Ordentlicher Knabe als
Bäckerlehrling
sofort gesucht. **H. Höping, Coesfeld i. W.**

Bäckergeselle
zu sofort gesucht.
M. & G. Schumann, Dülmen.

Strebsamer Mann
als **Bote u. Einkassierer** für Münster u. Umgegend gesucht. Gehalt 120 Mk. u. Provision. Schriftl. Offerten mit Zeugn. ab. Abschr. erbeten, ev. Rückporto beifügen.
G. Schumacher, Duisburg, Lotharingerstraße 6.

Rockarbeiter
zum höchsten Tarif auf Werkstelle sucht.
Gebr. Scharterberg, Essen (R.), Limbeckerplatz.

Suche sofort
Jungen Mann
zum Besuche von Privatkundsch. Guter Verdienst, evtl. Lebensstellung. Offerten unter **H J 988** an die Geschäftsstelle.

Tücht. Friseurgehülfe
sofort gesucht. Salär 40 Mk. und freie Station. *
Egydius Simon, Friseur, Hüls, Kreis Recklinghausen (Westfalen).

Selbst. Bäckergehülfe
für Weiß- und Schwarzbrotbäckerei gesucht. *
W. Winkheller, Coesfeld, Bäckerei mit Motorbetrieb.

Für leichte Arb. auf dem Lande ein brav. Junge ges. Off. u. **R R 976** Gesch.

Rock- und Hosen-Schneider
sofort gesucht.
Graelstraße 20.

Groß- od. Kleinstückarbeiter in od. außer dem Hause sofort gesucht.
Jägerstraße Nr. 10.

Jung. Anstreichergehülfen
sucht baldigst **H. Goldstein, Nordwalde.**

Tischler-Gehülfen sofort gesucht.
Joh. Schnippe,
Tischlerei und Möbelhandlg., **Weitringen.**

Suche einen braven Jungen von 15—18 Jahren aus ordentlicher Familie als
»» Kutscher ««
bei einem Pferd. Hoh. Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Dr. Schulte in **Erkenschwick** bei Recklinghausen.

Auf sofort od. in 14 Tagen ein junger kath. *
Schneidergehülfe
gesucht. Daselbst auch ein tüchtiger Lehrling gesucht.
Wilh. Meyer, Rheine, Lingenerstraße 2.

Reisende

zum Besuch der Landw. und Pferdebes. v. groß. pharmaz. Fabrik gegen Gehalt u. Provision gesucht. Bevorzugt Herren m. Pferdekenntniß, evtl. ehemalige Metzger oder Schmiede. Kleine Sicherheit Bedingung. Offerten unter **B B 3415** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lohnende Vertretung
mit Inkasso, Gehalt u. Provision, auch im Nebenberuf in Münster und auch allen anderen Städten an Herren mit großem Bekanntenkreis
zu vergeben.
Gefl. Offerten u. **K 378** bef. Kösters Annonc.-Expedition, Hannover.

2 tücht. Schneider-Gehülfen bei hohem Lohn zu sofort gesucht. **Heinr. Höster,** Herren-Maß-Geschäft, **Hamm i. W.,** Feldstraße 108.

Antreiserpersonen
sofort gesucht. *
L. Butt, Zumbrockstraße 11.

2 Schmiedegesellen
sofort od. in 14 Tagen ges.
H. Nerhaus, Ibbenbüren, Schmiede u. Schlosserei.

Zuverl. Mann als Filialleiter für dort. Geg. b. hoh. Einl. ges. Kap. Lad. Berufs-Ang. nicht erf. **Rhein. Metallindustrie. G. m. b. H., Düsseldorf 101.**

Suche für meinen Sohn aus achtb. Fam. Stellung als **Lehrling** in einem Engros-Geschäft. Gute Schulkenntn. vorhanden. Off. u. **H J 949** an die Geschäftsstelle.

2 ordentl. Schneidergesellen gesucht auf dauernde Arbeit. **B. Pellmann, Westbevern.**

Tücht. Bäckergeselle
zum 1. Mai gesucht.
Aug. Hilmer,
Altenberge i. W.

Gesuchte Stellen

Mädchen sucht Stundenstelle.
Bergstraße 43.

Stellung
per sofort oder später sucht tüchtige perfekte **Buchhalterin** mit la. Zeugnissen (bisherige Stellung wegen Aufgabe des Geschäfts verloren). j8b
Offerten unter: P P an die Ann.-Exp. **E. Vendel, Münster i. W., Ludgeristr. 12.**

Alt., geb., erf., kath. **Fräulein,** welches 12 J. den Haush. eines verwitw. Verw. (Beamter) geführt u. d. mutterl. Kinder erzog. hat, sucht für jetzt od. spät. ähnl. selbst. **Stelle.** Etwas Hülfe erwünscht. Gute Auskunft zu Diensten. Gefl. Off. u. **R D 3049** besorgt die Ann.-Exped. **A. Rolef, Markt 37.**

Ein in Küche u. Haushalt durchaus erfahr., kath.
Fräulein gesetzten Alters
sucht zum 1. od. 15. Mai **Stellung** zur Führung e. besseren Haushaltes.
Offerten unt. **R B 3041** besorgt **A. Rolef.**

Suche f. m. beiden Töchter (10 u. 18 Jahre) in gut kath. Privathäusern **Stelle zur Erlernung der Küche und des Haushaltes** ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschl. Bedingung. Offerten unter **Nr. 51** an die Ann.-Exp. Jos. Weber Nachf., Hamm i. W.

Passende Stelle sucht
ein **Mädchen,** 20 J. alt, kath., aus anständ. Familie, z. Erlernung d. bess. Küche zu sofort oder auch später. Gefl. Off. **L M 3405** bef. die Exp. *

Versetzungshalber sucht tücht. **Mädchen** zum 1. Juli Stellung zur selbständigen Führung des Haushaltes.
Offerten unter **J K 989** an die Geschäftsstelle.

Tüchtige
Maschinenschreiberin, auch i. einf. Buchführung u. Stenographie erfahr., sucht Stelle. Off. u. **M D 789** an das **Central-Zeitungs-Bureau.**

Ja. Mädchen sucht z. 1. Mai Stelle im Café z. Bedienen der Gäste. Offerten unter **O O 973** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Mai Stelle am Büfett und für leichte Hausarbeit. Offerten unter **R R 974** an die Geschäftsst.

Erf. Haushälterin, einfache Person, kath., sucht Stelle z. 1. Juli od. früher bei alleinstehendem Herrn in Münster. Näheres Klosterstraße 62.

Eine prop. Waschfrau sucht versetzungshalber Kundschaft im Waschen. Näh. Gesch.

Geb. junge Dame
sucht per sofort Stellg. zur selbständ. Führung des Haushalts bei einz. **älteren Herrn** oder zu **Kindern.** Offerten u. **Z 3118** bef. **Aug. Rolef, Markt 37.**

Einf. Frl. sucht für halbe od. ganze Tage Besch. Näh. **A. Rolef.**

Junges
Mädchen,
19 Jahre alt, kath., sucht per 1. Juni in Nähe Münsters Stellung in kleinem bess. Haushalt, wo Gelegenheit, sich in der Küche weiter auszubilden. Gefällige Offerten erb. u. D E 945 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für meine Tochter
(18 Jahre alt) für ganze od. halbe Tage Stellung. Offert. unter **R O 954** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Schneiderin
sucht Kundschaft in und außer dem Hause.
Friedenstr. 33, I.

Junger Mann,
flotter Stenograph und Maschinenschreiber, sucht **Stellung.** Antritt kann sofort oder später erfolgen. Angeb. unt. **M L 731** an das Central-Ztgs.-Bureau erbeten. a2b

Schlosserlehrling
Suche für meinen Bruder, kathol., 17 Jahre, gute Lehrstelle. Eintritt ev. Mai. **Jagdaufseher Dellmann, Altstätte, Kreis Ahaus.**

Tücht. Austreicherges. sucht Beschäftig. Näh. Gesch. *

Hoteldiener, welch. tüchtig, fleiß. u. zuverl. ist, s. sof. od. z. 1. Mai Stellung. Off. u. **W R 452** an d. Westf. Volksfreund, Hamm (Westf.).

Ja. Mann mit einj. Zeugnis einer Landwirtschaftssch. sucht mögl. bald Stelle auf einer Rentei. Offerten unt. **L M 991** an die Geschäftsst.

Jung. Kaufmann mit best. Zeugn., in all. Kontorarbeit. erfahren, sucht sofort oder später **Stellung** auf einem Kontor od. Lager, Branche gleich. Gefl. Offerten unter **B C 982** an die Geschäftsst.

Kath. Landwirtssohn,
Mitte der 30er, in all. Zweigen der Landwirtschaft erfahren, nüchtern u. zuverlässig, **sucht Stellung als Verwalter** oder als Stütze des Besitzers. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt gesehen. Offerten unter **E E 3418** an die Geschäftsst. *

Junger Mann, 18 J., der das Gymnasium besucht hat, sucht sofort oder später Stellung auf kaufmännischem Bureau. Näheres **Friedr. Gerling, Greven.**

Für meinen Neffen, der seine Gesellenprüfung mit gut bestanden, **suche ich Stelle**
als Bäckergeselle.
B. Borlmann, Recklinghausen, Hl. Geiststraße 6.

Intelligenter Herr, statt. Fig., 35 J. alt, gel. Kaufm., verh., mit tadell. Ruf u. Vergangenh., sucht v. 1. Juli ab **Vertretungen** von erstkl. Firmen zu übernehmen, gleichviel welcher Art, od. sonst. Vertrauensstellung. Derselbe ist auch bereit, sich an einer guten, sicheren Sache m. Kapital zu beteiligen. Offerten unter **F F 3419** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junger Mann
mit Einj.-Zeugnis, guten kaufm. u. engl. Sprachkenntnissen, sucht baldigst Stellg. auf größerem kaufm. Kontor. Gefl. Offerten unter **M R 992** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Manufakturwaren.
Suche für m. Sohn sofort od. später eine Lehrstelle in kath. Hause.
B. J. Meusing, Werl i. W.

Schönes Ladenlokal mit großem Hinterhaus
in verkehrsreicher Lage zu bald gesucht.
Größe und Preisangabe unter **B B 50** an die Ann.-Exp. **E. Vendel,** Münster i. W., Ludgeristraße 12.

Massiver Parterre-Lagerraum
nebst Pferdestall mit Zubehör, Kontor evtl. auch Wagenschuppen, auf mehrere Jahre zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter H H 968 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Von einem **großen Unternehmen** wird ein **strebsamer Herr** (nicht unter 25 Jahren) für den Außendienst **gesucht.**
Bewerber, denen daran gelegen ist, sich durch energisches, zielbewußtes Arbeiten eine gutbezahlte Lebensstellung als
Filialleiter
zu erwerben, wollen ausführliche Offerten u. **M R 3406** an die Geschäftsstelle einreichen. m2b

Lehrling
mit guten Sch

Rollwagen
zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. d. Größe u. d. Preises u. B B 979 an Geschäftsst.

Sekundaner evt. Sextan. u. Quintan. grdl. Nachh. g. mäß. Honorar. Off. A B 981 Exp.*

Nicht allein Kommunikanten, sondern Jeder
erhält bei 12 Visit-Mattbildern von 4.00 Mk. an
eine tadellose **Bromsilber-Vergrösserung.**

Atelier Germania
Ludgeristrasse 57, gegenüb. der Ludgerikirche u. Marienssäule

Ich wohne jetzt
Bahnhofstr. 12
Ecke Uhlandstr.
R. Bendix,
Spr. Zahnarzt. a3b

Verreise den Monat Mai.
Dr. Decking,
Augenarzt, Stadtlohn.

Im Ausverkauf
wegen Aufg. des Ladengesch.
● Spickerhof 31 ●
Schokolade, Bonbons, Pralinés, fern. Aufschnitt, Gelin, Sodol, Putzpomade, Seifenpulver usw. *

Konservatorisch geb. Dame erteilt gründlichen
Klavierunterricht.
Näh. in der Geschäftsstelle. *



Eilt!
Nachfrage sehr groß!
Aeußerst günstig!
Nur noch 3 Tage!
2 große Ziehungen!
Polar-Lose à 3,50 M.
Hauptgewinne
60 000 Mk.
40 000 „
20 000 „
10 000 „
Guesenerlose 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Gew. 70 000 Mk.
Für alle Gewinne sofort bar Geld! (nach auswärts) Porto u. Liste je30Pfg.extra
Lose-General-Debit
Aug. Rolef,
bekannte Glückskollekte,
Münster i. W., Markt 37.

Billig! Billig!
Großer Stoff-Verkauf
für Anzüge, Pal. u. Kostüme.
Magdalenenstraße 20.

»»» **Tanz-Institut** «««
von
H. Ternes und Tochter.

Zu dem am Montag, den 1. Mai, abends 9 Uhr, im Lokale des Herrn Picker, Wolbeckerstr. 11, beginnenden Kursus werden weitere Anmeldungen entgegengenommen Dorotheenstr. 84, I. *

Wie mühelos ist doch das Putzen



Seitdem wir Immalin benutzen!
Immalin macht das Leder durch seinen hohen Fettgehalt geschmeidig und wasserdicht, ist im Gebrauch sehr billig und bequem, da wöchentlich nur ein etwa 3 maliges Auftragen, sonst nur Nachbürsten bezw. Nachreiben genügt und der mühelos erzeugte Glanz weder durch Regen noch durch Staub entfernt wird.

Eine renommierte unabhängige westdeutsche
Margarinefabrik,
die im Münsterlande gut eingeführt ist, sucht mit Sitz in Münster einen **hervorragend tüchtigen, mit der Branche und Kundschaft bekannten, kautionsfähigen Reisenden oder Agenten als** wö
Generalvertreter.
Sehr günstige Bedingungen. Angebote, denen streng diskrete Behandlung zugesichert wird, erbeten unter R S 1267 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.**



Für 10 Pfg. eine neue Bluse,
Für 75 Pfg. ein neues Kleid,
durch Färben mit Braunschen Kaushaltfarben!!!!!
Zu haben in **Drogenhandlungen** und **Apotheken.**

Süd- u. Ungar-Weine
der Firma D. Leicht & Co. Berlin SO. — Mador (Ungarn) vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie
Sütter Ober-Ungar,
Jaffa Sec. weiß,
Jaffa rot. süß,
Libanon,
Libanon Ausl.
insbesondere **Medizinal-Ungarweine** chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen
Th. Tollkötter,
Konditorei und Bäckerei,
Münster i. W., Gallitzin- u. Meppenerstr.-Ecke.

Kreis-Sparkasse d. Landkreises Dortmund in Dortmund, Ostenhellweg 38.
Eröffnung am 1. Mai 1911.
Die Kreis-Sparkasse nimmt
Einlagen
in jeder Höhe an und verzinst solche mit
3½ Prozent.
Tägliche Verzinsung der Einlagen. — Annahme von Mündelgeldern. — Vermietung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Sparkasse Breden.
Abschluß für das Jahr 1910.

Einlagen Ende 1909	4 261 216,21 M.
In 1910 sind eingelegt	1 296 199,80 M.
Kapitalisierte Zinsen betragen	132 359,07 M.
Zurückgezahlte Einlagen	1 068 319,85 M.
Einlagen Ende 1910	4 621 455,23 M.
Der Reservefonds betrug Ende 1909	398 752,57 M.
Reingewinn aus 1910 einschließlich Zinsen des Reservefonds	36 615,03 M.
	430 367,60 M.
An die Stadt Breden und das Amt Ammeloe sind in 1910 gezahlt	16 280,56 M.
Betrag des Reservefonds Ende 1910	414 087,04 M.
Aus dem Reservefonds sind seither zu öffentlichen Zwecken verwandt überhaupt	191 601,16 M.

Einlagen werden in jeder Höhe entgegengenommen und mit 3¾% verzinst.
Breden, den 12. April 1911.
Die Verwaltung der Sparkasse.

Höchste Eleganz!
Vollendetste Passform!
The Edison Shoe
Hervorragende Qualität!
Gummi-Absatz!



Allein-Verkauf bei:
S. Marcus,
Fernruf 31. **Roggenmarkt 9.**

Die so sehr beliebten starken
»» **Aufnehmer** ««
zu nur 18 Pfg.
sind wieder eingetroffen.
Geschw. Ronge,
Ludgeristr. 32. *
Spezial-Seifen-Geschäft.

Von heute ab
verkaufen wir wieder die
extra prima konzentrierte weiße
»» **Kernseife,** ««
10 Pfund zu 4,50 Mark.
Auch ist die so sehr beliebte
»» **bunte Kernseife** ««
wieder eingetroffen,
das Pfund nur 25 Pfg.
Geschw. Ronge,
Ludgeristr. 32. *
Spezial-Seifen-Geschäft.

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr,



dass man mit einem Dampf-Einkochapparat „Bade-Duplex“ ohne Thermometer ganz bedeutend spart an
Zeit, Arbeit, Geld
gegenüber Wassereinkochapparaten.
Bei mir zu haben:
Wassereinkochapparat Rex,
Dampfeinkochapparat Bade-Duplex.
Verlangen Sie gratis und franko Prospekte!
Hermann Franken,
Inh. F. H. Ammelounx,
Salzstrasse 23. Fernruf 1570.

1500 Mark
sofort gesucht.
2fache Sicherheit, evtl. Lebensversicherungs-Abschluß. Gefl. Off. sub D E 934 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dortmunder Kind'l.
Jeder Musikkenner wird zugeben, daß ein Abend, verbracht im Dortmunder Kind'l, um sich den großen
Geigenkünstler Günzburg
anzuhören, sehr lohnend ist.
Nur noch kurze Zeit!

Dortmunder Kind'l.
Anerkannt vorzüglicher
Mittagstisch.
Suppe, 2 Gänge, Dessert 1,25 Mk.,
im Abonnement 10 Karten 11 Mk.
Suppe, 1 Gang nach Wahl, Dessert 0,80 Mk.,
im Abonnement 10 Karten 7,50 Mk. fi12a

Tonbild-Theater
Ludgeristrasse 28.
Ab heute Samstag:
Der neueste Riesen-Weltschlager
Heisses Blut.
Dramatischer Zweiakter
von Urban Gad, Verfasser der „Abgründe“.
In der Hauptrolle spielt die als Magda in „Abgründe“ noch in bester Erinnerung stehende
Asta Nielsen.
Ein Urteil über **„Heisses Blut“**
Die Wiener Polizeibehörde hat diesen Film zwecks Zensierung einem Richterkollegium zur Begutachtung überwiesen. Dieses, in dem die ersten Namen der österreichischen Künstlerwelt, wie Prof. Joseph Engelhardt, der geniale Maler und Dramatiker von Weltruf, wie Dr. Oskar Bendiener, der Autor der allbekannten Zugstücke „Die Strecke“, „Der Unbekannte“, Dr. Ferdinand Mayer, der bekannte Schriftsteller, ferner eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Wiener Kameraklubs vertreten sind, hat einstimmig anerkannt,
dass der Film „Heisses Blut“ alles bisher Gebotene auf dem Gebiete der mimischen Darstellung, der malerischen Wirkung, d. dramatisch. Aufbaus, der photographisch. Ausführung u. der Pracht u. Gediegenheit der Ausstattung in den Schatten stellt.
Vorführungsdauer 1 Stunde.
Ausserdem das glänzende Neuheitenprogramm.

Prinzipal-Theater.
Heute neues Programm
erstklassiger Nummern.
Der Hauptschlager:
Vater und Sohn.
Packendes, höchst spannendes Drama.
In der Hauptrolle der bekannte Berliner Schauspieler
Walter Schmidthässler.
Alles Nähere bringen die Plakate.

Lichtspielhaus
Salzstraße 25. Salzstraße 25.
Heute vollständig neues Programm.
Pathe Journal.
Die neuesten Begebenheiten der Welt.
Einbrecher in der Falle.
Hochdramatische Episode aus eines Mädchens Leben.
Frauenliebe.
Spannendes Drama aus dem täglichen Leben in 11 Abteilungen.
Max heiratet.
Tolle Humoreske unseres bekannten Comikers Max Linde.
Eine Nachricht vom Rechtsanwalt.
Eine vorzüglich wirkende Lachpille.
Zigeunerin.
Ballet-Pantomime, gespielt und getanzt von Fräulein Carman Fernandez u. Herrn Senka.
— **Friedensengel.** —
Spannendes Drama.
Argentinischer Reiter.
Interessantes Sportsbild.
Schloss Moritzburg.
Naturaufnahme.
Neapel.
Herrliche Reisebilder.
Wanderungen durch Versailles.
Belehrend.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Anna Künne
geb. Feldkamp
nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb im 48. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.
Burgsteinfurt, der 20. April 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 24. April, vormittags 8 Uhr vom Wohnhause, Wasserstraße 5, aus statt, gleich darauf das feierliche Seelenamt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen.

Montag, den 24. April, abends 8 Uhr:
Sitzung
der
math.phys.chem. Sektion
bei **Stienen:**
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Hrn. Professors Dr. Plaßmann:
über Orts- und Zeitbestimmung im Luftballon.
2. Kleine Mitteilungen.
Freunde der Sektion sind willkommen.

Christl. Gewerkschaften.
Versammlungen im Laufe der Woche:
Maler u. Anstreicher,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Bigalke.
Pflasterer u. Steinhauer,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Löckmann, Bergstr.
Schuh- u. Lederarbeiter,
Montag abend 8½ Uhr bei Stegemann.

Gegen mäßiges Honorar wird
Unterricht
und **Nachhilfe**
(auch Beaufsichtigung der Schularbeiten) erteilt den Schülerinnen der Mittelschule u. höheren Töchtersch. auch Knaben **in Gymnasialfächern** (unt. Klassen), desgl. **Klavierunterricht** f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Für Damen ist Gelegenheit zur Erlernung d. **lateinischen Sprache.**
Off. u. M F 741 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Heiratsgesuch!
Junger, strebs., nüchterner Geschäftsmann, 30 Jahre alt, wünscht zwecks Heirat mit einem kath., häusl. erzogenen Mädchen, das Liebe z. Wirtschaft u. zum Geschäft hat, in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten mit Ang. d. Verhältnisse, wenn mögl. mit Bild, unter L L 3423 an die Geschäftsst. ds. Bl. Anonym zwecklos. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Jung., mittlerer Beamter, kath., wünscht Bekanntschaft mit einer geb. kathol. Dame, nicht über 24 Jahre alt,
zwecks Heirat.
Werte Offerten an die Geschäftsstelle ds. Blattes unter L L 3424.

Philologe
erteilt gründl. Unterricht in sämtlichen Gymnasialfächern, möglichst mit od. ohne freie Pension. Offerten an die Geschäftsstelle u. G H 3401.

Gründl. Klavierunt., bes. für Anfänger, wird erteilt. *
Näh. Hoyastr. 6.

Für einen erholungsbed. Gymnasiasten der ob. Klassen wird ein **Student** zur **Nachhülfe und Unterhaltung** gesucht. Offerten u. L M 913 besorgt die Geschäftsstelle.

Das Sechswochen-Seelenamt
für
Frau August Haussmann
findet statt am Montag, den 24. April, morgens 9 Uhr in der Liebfrauen-Kirche, wozu Verwandte u. Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Operntexte
sind billigst zu haben in der
M. Kneersschen
Musikalienhandlung.

Stadt-Theater.
Samstag, Anfang 8 Uhr:
Fidelio
Gr. Oper von Beethoven.